

Suchergebnis

Name	Bereich	Information	V.-Datum
Röchling SE & Co. KG Mannheim	Rechnungslegung/ Finanzberichte	Konzernabschluss zum Geschäftsjahr vom 01.01.2020 bis zum 31.12.2020	24.08.2021

Röchling SE & Co. KG

Mannheim

Konzernabschluss zum Geschäftsjahr vom 01.01.2020 bis zum 31.12.2020

Konzernbilanz zum 31. Dezember 2020

Aktiva

	31.12.2020 TEUR	31.12.2019 TEUR
A. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	11.341	12.959
2. Geschäfts- oder Firmenwerte	25.338	43.561
3. Geleistete Anzahlungen	1.066	37.745
II. Sachanlagen		

	31.12.2020		31.12.2019	
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	300.182		307.613	
2. Technische Anlagen und Maschinen	303.438		329.488	
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	49.325		52.702	
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	33.028	685.973	34.712	724.515
III. Finanzanlagen				
1. Anteile an assoziierten Unternehmen	1.092		702	
2. Übrige Beteiligungen	3.754		2.005	
3. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	625		435	
4. Wertpapiere des Anlagevermögens	55		53	
5. Sonstige Ausleihungen	251	5.777	251	3.446
		729.495		785.595
B. Umlaufvermögen				
I. Vorräte	414.481		454.619	
Abzüglich erhaltener Anzahlungen	-18.791	395.690	-14.520	440.099
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände				
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	275.231		307.971	
- davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr TEUR 15.620 (i. Vj. TEUR 10.113)-				
2. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	24		366	
3. Sonstige Vermögensgegenstände	34.530	309.785	40.141	348.478
- davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr TEUR 603 (i. Vj. TEUR 1.928) -				
III. Flüssige Mittel				
	141.314		130.022	
	846.789		918.599	
C. Rechnungsabgrenzungsposten		6.119		5.529
D. Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung		151		236
	1.582.554		1.709.959	
Passiva				
	31.12.2020		31.12.2019	

	TEUR 2.2020	TEUR	TEUR 2.2019	TEUR
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
A. Eigenkapital				
I. Festkapital		71.500		71.500
Von einem Tochterunternehmen gehaltene Kommanditanteile des Mutterunternehmens		-272		-272
II. Kapitalrücklage		37.462		37.462
III. Andere Gewinnrücklagen		513.547		531.991
IV. Eigenkapitaldifferenz aus Währungsumrechnung		-22.161		8.855
V. Konzernbilanzgewinn		0		11.000
VI. Nicht beherrschende Anteile		1.226		1.306
		601.302		661.842
B. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern		183.455		184.341
C. Rückstellungen				
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen		135.952		123.289
2. Steuerrückstellungen		9.683		15.654
3. Sonstige Rückstellungen		184.368		156.630
		330.003		295.573
D. Verbindlichkeiten				
I. Finanzverbindlichkeiten				
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten		237.761		310.892
II. Andere Verbindlichkeiten				
1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	136.226		168.694	
2. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	63		50	
3. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	97		0	
4. Sonstige Verbindlichkeiten	80.836	217.222	74.093	242.837
- davon aus Steuern TEUR 14.481 (i. Vj. TEUR 12.046)-				
- davon im Rahmen der sozialen Sicherheit TEUR 6.773 (i. Vj. TEUR 8.409) -				
		454.983		553.729
E. Rechnungsabgrenzungsposten		6.602		8.025
F. Passive latente Steuern		6.209		6.449

	31.12.2020	31.12.2019
	TEUR	TEUR
	1.582.554	1.709.959

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2020

	2020	2019		
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
1. Umsatzerlöse	2.039.238	2.351.861		
2. Verminderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen sowie unfertigen Leistungen	-41.162	-823		
3. Andere aktivierte Eigenleistungen	4.136	2.002.212	7.447	2.358.485
4. Sonstige betriebliche Erträge		46.746		46.497
5. Materialaufwand				
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-969.649	-1.172.684		
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-120.046	-1.089.695	-175.358	-1.348.042
6. Personalaufwand				
a) Löhne und Gehälter	-421.145	-454.232		
b) Soziale Abgaben	-80.059	-89.548		
c) Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	-11.888	-513.092	-9.212	-552.992
- davon für Altersversorgung TEUR -8.924 (i. Vj. TEUR -6.400) -				
7. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		-121.199		-105.070
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen		-294.228		-283.302
9. Erträge (i.Vj. Aufwendungen) aus Beteiligungen und aus Beteiligungen an assoziierten Unternehmen		2.062		-128
10. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	31	54		
11. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	548	787		
12. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-23.994	-23.415	-26.291	-25.450
- davon an verbundene Unternehmen TEUR -2 (i. Vj. TEUR -3) -				
13. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		-20.023		-27.855
14. Ergebnis nach Steuern		-10.632		62.143

	2020	2019
	TEUR	TEUR
15. Sonstige Steuern	-7.131	-8.068
16. Konzernjahresfehlbetrag (i. Vj. Konzernjahresüberschuss)	-17.763	54.075
17. Nicht beherrschende Anteile	-410	-517
18. Auflösung Rückstellung / Rückzahlung Gesellschaftersteuern	2.061	3.458
19. Zuführung Rückstellung / Zahlung Gesellschaftersteuern	-1.970	-12.518
20. Entnahme Gewinnrücklagen (i. Vj. Einstellung Gewinnrücklagen)	18.082	-33.498
21. Konzernbilanzgewinn	0	11.000

Konzernanhang 2020

I. Allgemeine Angaben

Das Mutterunternehmen, Röchling SE & Co. KG, Mannheim, wird beim Amtsgericht Mannheim unter der Registernummer HR A 3529 geführt.

Der Konzernabschluss der Röchling SE & Co. KG, Mannheim, zum 31. Dezember 2020 wurde gemäß §§ 290 ff. HGB aufgestellt. Für die Konzern- Gewinn- und Verlustrechnung kommt das Gesamtkostenverfahren zur Anwendung. Der Abschlussstichtag des Mutterunternehmens, Röchling SE & Co. KG, Mannheim, ist ebenfalls der 31. Dezember 2020.

II. Konsolidierungskreis und Anteilsbesitz

In den Konzernabschluss sind neben der Röchling SE & Co. KG nach den Vorschriften über die Vollkonsolidierung 119 (Vorjahr: 120) Gesellschaften einbezogen. Die Gewinn- und Verlustrechnungen von im Berichtsjahr aus dem Konzernkreis ausgeschiedenen bzw. neu hinzugekommenen Gesellschaften werden grundsätzlich anteilig, d.h. entsprechend der Dauer ihrer Konzernzugehörigkeit, einbezogen. Aufgrund der Zweckgebundenheit ihres Vermögens wird eine (Vorjahr: eine) Gesellschaft nach § 296 Abs. 1 Nr. 1 HGB nicht einbezogen.

Daneben wird eine (Vorjahr: keine) Gesellschaft aufgrund untergeordneter Bedeutung nach § 296 Abs. 2 HGB nicht einbezogen. Zwei (Vorjahr: zwei) assoziierte Unternehmen werden At-Equity in den Konzernabschluss einbezogen.

Der Konsolidierungskreis hat sich im Berichtsjahr wie folgt verändert:

- Gründung der Röchling Automotive AG, Köln, am 10. Juni 2020 (Holding). Die Erstkonsolidierung erfolgte zum 10. Juni 2020
- Gründung der Alwine Drei Beteiligungen AG, Wien/Österreich, am 29. September 2020 (Holding). Die Erstkonsolidierung erfolgte zum 29. September 2020
- Gründung der RMR Holding, LLC, Wilmington, DE/USA, am 12. November 2020 (Holding). Die Erstkonsolidierung erfolgte zum 12. November 2020
- Verschmelzung von vier Gesellschaften auf andere Konzerngesellschaften

Die im Berichtsjahr erfolgten Veränderungen des Konsolidierungskreises haben keine wesentlichen Auswirkungen auf das Vermögen und die Schulden zum 31. Dezember 2020 bzw. die Gewinn- und Verlustrechnung vom 1. Januar bis 31. Dezember 2020.

Eine Übersicht über den Konsolidierungskreis zum 31. Dezember 2020 ist dem Konzernanhang als Anlage beigefügt.

III. Konsolidierungsgrundsätze

Die Kapitalkonsolidierung wird nach der Neubewertungsmethode (bis 1. Januar 2010 nach der Buchwertmethode) durchgeführt. Für Konzernunternehmen, die vor der erstmaligen Anwendung des Bilanzrechtsmodernisierungsgesetzes (BilMoG) am 1. Januar 2010 erworben wurden, erfolgte die Erstkonsolidierung zum Zeitpunkt der erstmaligen Einbeziehung der Anteile bzw. zum Erwerbszeitpunkt. Ab dem 1. Januar 2010 erfolgt die Erstkonsolidierung zum Erwerbszeitpunkt.

Aktivische Unterschiedsbeträge aus einer Erstkonsolidierung in 1995 (800 TEUR) und 1999 (1.436 TEUR) wurden Teilen der stillen Reserven im Grundstück der erworbenen Tochterunternehmen zugerechnet. Weitere nach der Aufstockung der Buchwerte verbleibende aktive Unterschiedsbeträge von in der Konzernbilanz anzusetzenden Vermögensgegenständen und Schulden des jeweiligen Tochterunternehmens wurden bis 2009 mit Unterschiedsbeträgen auf der Passivseite verrechnet bzw. gemäß § 309 Abs. 1 Satz 3 HGB a.F. offen mit den Rücklagen verrechnet. Im Rahmen der Entkonsolidierung von Tochterunternehmen wurden bis 2009 etwaige mit den Rücklagen verrechnete aktivische oder passivische Unterschiedsbeträge im Verhältnis zur Dauer der Konzernzugehörigkeit teilweise erfolgswirksam verrechnet.

Im Berichtsjahr erhöhten sich bereits in Vorjahren aktivierte Geschäfts- oder Firmenwerte aufgrund von nachträglichen Anschaffungskosten um 525 TEUR.

Im Vorjahr wurden zwei sich ergebende aktivische Unterschiedsbeträge aus Erstkonsolidierungen in Höhe von insgesamt 1.163 TEUR unter den immateriellen Vermögensgegenständen als Geschäfts- oder Firmenwerte aktiviert.

Währungsdifferenzen aus der Umrechnung von auf fremde Währung lautenden Abschlüssen werden erfolgsneutral im Posten „Eigenkapitaldifferenz aus Währungsumrechnung“ gezeigt.

Die Anteile nicht beherrschender Gesellschafter werden von dem am Bilanzstichtag vorhandenen konsolidierungspflichtigen Eigenkapital errechnet; sie sind innerhalb des Eigenkapitals unter entsprechender Bezeichnung ausgewiesen.

Zwischenergebnisse, Innenumsätze, Aufwendungen und Erträge sowie Forderungen und Verbindlichkeiten zwischen den einbezogenen Gesellschaften wurden eliminiert. Abweichungen aus dem unterschiedlichen Wertansatz von Forderungen und Verbindlichkeiten infolge von im Berichtsjahr vorgenommenen Wertberichtigungen wurden erfolgswirksam ausgeglichen.

Rückstellungen, die in Einzelbilanzen zur Abdeckung von Verpflichtungen gegenüber anderen einbezogenen Unternehmen und nicht gegenüber einem Dritten gebildet worden sind und denen keine Forderungen bei konsolidierten Konzernunternehmen gegenüberstehen, wurden ergebniswirksam aufgelöst.

Führen Konsolidierungsmaßnahmen zu Differenzen zwischen den handelsrechtlichen und steuerlichen Wertansätzen der Vermögensgegenstände und Schulden, die sich in späteren Geschäftsjahren voraussichtlich wieder abbauen, so werden latente Steuern gemäß § 306 HGB angesetzt.

IV. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden, Währungsumrechnung

Immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen sind zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten gemäß §§ 298 Abs. 1 i. V. m. 255 HGB abzüglich planmäßiger Abschreibungen oder mit dem niedrigeren beizulegenden Zeitwert bewertet. Sämtliche immateriellen Vermögenswerte sind zeitlich begrenzt nutzbar und werden planmäßig über ihre geschätzte Nutzungsdauer abgeschrieben. Die Abschreibungen wurden bei Anschaffungen bis zum 31. Dezember 2010 beim beweglichen Anlagevermögen überwiegend zunächst degressiv und später linear vorgenommen. Bei Anschaffungen ab dem 1. Januar 2011 erfolgen die Abschreibungen ausschließlich nach der linearen Methode. Die Nutzungsdauer der einzelnen Anlagegegenstände ist vorsichtig geschätzt. Geringwertige Wirtschaftsgüter des Anlagevermögens werden grundsätzlich im Zugangsjahr voll abgeschrieben. Die von der Gesellschaft getätigten Unternehmenserwerbe haben stets einen langfristigen, strategischen Planungshorizont. Eine Wiederveräußerung ist in der Regel nicht geplant; stattdessen werden erworbene Standorte langfristig integriert. Eine Detailplanung über zehn Jahre hinaus kann nicht verlässlich erfolgen, sodass die Nutzungsdauer der aktivierten Geschäfts- oder Firmenwerte für Zugänge ab 1. Januar 2016 mit zehn Jahren angenommen wird. Die bis 31. Dezember 2015 aktivierten Geschäfts- oder Firmenwerte werden planmäßig über fünf Jahre abgeschrieben.

Im Berichtsjahr wurden außerplanmäßige Abschreibungen auf das Anlagevermögen in Höhe von 13.197 TEUR (Vorjahr: 79 TEUR) vorgenommen.

Die Finanzanlagen sind zu Anschaffungskosten oder zu niedrigeren beizulegenden Stichtagswerten bilanziert.

Die Bewertung der Vorräte erfolgt zu Anschaffungs- bzw. (Konzern-) Herstellungskosten nach konzerneinheitlichen Grundsätzen. Die Herstellungskosten umfassen die Materialkosten, die Fertigungskosten, die Sonderkosten der Fertigung, angemessene Teile der Material- und Fertigungsgemeinkosten und des Werteverzehrs des Anlagevermögens, soweit dieser durch die Fertigung veranlasst ist.

Zur Abdeckung von Bestandswagnissen (Mengen-, Preis- und technische Risiken) werden angemessene Abschreibungen vorgenommen, deren Ermittlung weitgehend nach konzerneinheitlichen Prinzipien erfolgt.

Forderungen, sonstige Vermögensgegenstände und flüssige Mittel sind zu Anschaffungskosten oder niedrigeren Tageswerten unter Berücksichtigung erkennbarer Einzelrisiken bewertet. Dem allgemeinen Kreditrisiko wird durch Pauschalwertberichtigungen Rechnung getragen. Unverzinsliche oder niedrig verzinsliche Forderungen mit längeren Laufzeiten sind abgezinst.

Langfristige Aktiva in fremder Währung mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr werden mit dem Kurs zum Zeitpunkt des Erwerbs oder mit dem ungünstigeren Devisenkassamittelkurs - kurzfristige mit dem Devisenkassamittelkurs - am Abschlussstichtag bewertet.

Aktive Rechnungsabgrenzungsposten sind in Höhe der im Geschäftsjahr geleisteten Ausgaben gebildet, die Aufwand für die Folgezeit darstellen.

Der aktive Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung ergibt sich aus der Verrechnung von Ansprüchen aus Rückdeckungsversicherungen mit den korrespondierenden Rückstellungen für Pensionen. Für die Saldierung wurden folgende Werte zu Grunde gelegt:

	31.12.2020	31.12.2019
	TEUR	TEUR
Erfüllungsbetrag der verrechneten Schulden	1.085	1.454
Anschaffungskosten der Vermögensgegenstände	1.236	679
Beizulegender Zeitwert der Vermögensgegenstände	1.236	1.690

Die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen werden nach der Anwartschaftsbarwertmethode unter Verwendung der "Richttafeln 2018 G" von Prof. Dr. Klaus Heubeck ermittelt. Es wurde von dem Wahlrecht zur pauschalen Abzinsung mit dem durchschnittlichen Marktzinssatz für eine Laufzeit von 15 Jahren für alle Altersversorgungsverpflichtungen Gebrauch gemacht. Wie im Vorjahr wird ein durchschnittlicher Marktzinssatz verwendet, der sich aus den vergangenen zehn Jahren ergibt. Hierbei werden in der Regel ein Rechnungszinsfuß von 2,31 % p.a. (Vorjahr: 2,7 % p.a.), eine erwartete Entgeltsteigerung von 2,0 % p.a. (Vorjahr: 2,0 % p.a.) sowie künftige Rentensteigerungen von 2,0 % p.a. (Vorjahr: 2,0 % p.a.) verwendet. Die Fluktuation wird altersabhängig fallend berücksichtigt.

Der Unterschiedsbetrag zwischen dem Ansatz der Rückstellungen für Altersversorgungsverpflichtungen nach Maßgabe des entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatzes aus den vergangenen zehn Geschäftsjahren und dem Ansatz der Rückstellungen nach Maßgabe des entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatzes aus den vergangenen sieben Geschäftsjahren beträgt 12.457 TEUR (Vorjahr: 12.546 TEUR).

Der in der Bilanz nicht ausgewiesene Rückstellungsbetrag für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen aus der Umstellung auf das BilMoG beträgt 766 TEUR (Vorjahr: 957 TEUR) und wird in gleichen Jahresraten bis zum 31. Dezember 2024 zugeführt. Im Geschäftsjahr wurde ein Betrag in Höhe von 191 TEUR (Vorjahr: 191 TEUR) zugeführt.

Die Deckungslücke aus mittelbaren Versorgungsverpflichtungen beträgt 16.883 TEUR (Vorjahr: 16.788 TEUR).

Die Steuerrückstellungen und die sonstigen Rückstellungen berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verbindlichkeiten. Sie sind in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrages, d. h. einschließlich zukünftiger Kosten- und Preissteigerungen, angesetzt. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr werden abgezinst. Die Abzinsung erfolgt mit einem durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Geschäftsjahre - der Restlaufzeit entsprechend. In Einzelfällen wird vom Wahlrecht der Beibehaltung der Bewertung von langfristigen Rückstellungen nach Artikel 67 Absatz 1 Satz 2 EGHGB Gebrauch gemacht. Die sich hieraus ergebende Überdeckung beträgt 14 TEUR (Vorjahr: 23 TEUR).

Verbindlichkeiten sind mit ihrem Erfüllungsbetrag angesetzt.

Langfristige Verbindlichkeiten in fremder Währung mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr werden mit dem Kurs zum Zeitpunkt der Entstehung oder mit dem ungünstigeren Devisenkassamittelkurs - kurzfristige mit dem Devisenkassamittelkurs - am Abschlussstichtag bewertet.

Passive Rechnungsabgrenzungsposten werden für Einnahmen vor dem Abschlussstichtag gebildet, soweit sie Ertrag für eine bestimmte Zeit nach diesem Tag darstellen.

Latente Steuern werden auf temporäre Differenzen zwischen den Wertansätzen in den Steuerbilanzen der Einzelgesellschaften und in der Konzernbilanz unter Berücksichtigung der jeweiligen nationalen Ertragsteuersätze, die zum Zeitpunkt der Realisation gültig und am Bilanzstichtag bereits in Kraft sind, ermittelt. Darüber hinaus werden aktive latente Steuern auf Verlustvorträge gebildet, wenn mit einer Nutzung dieser Verlustvorträge wahrscheinlich zu rechnen ist.

Zur Berechnung der latenten Steuern wurde ein Ertragsteuersatz von 8,40 % bis 30,71 % (Vorjahr: 11,38 % bis 31,00 %) verwendet.

Eine Saldierung der sich ergebenden aktiven und passiven latenten Steuern wird nur dann vorgenommen, wenn die Ertragsteuern von der gleichen Steuerbehörde erhoben werden und fristenkongruent sind. Sofern nach Saldierung der verrechenbaren aktiven und passiven latenten Steuern nach § 274 HGB ein Aktivüberhang resultiert, wird dieser nicht als aktive latente Steuer angesetzt.

Sofern bei den Konzerngesellschaften staatliche Stützungsmaßnahmen im Rahmen der Covid-19-Pandemie in Anspruch genommen wurden, wurden diese im Personalaufwand erfasst.

Derivative Finanzinstrumente werden zu Sicherungszwecken eingesetzt.

Hierbei handelt es sich um Devisentermingeschäfte sowie um Zins- und Devisenswaps. Sie werden einzeln mit den nach der „Mark-To-Market- Methode“ ermittelten Marktwerten am Bilanzstichtag bewertet; soweit nach handelsrechtlichen Bilanzierungsgrundsätzen zulässig, werden bei Erfüllung der Voraussetzungen Bewertungseinheiten gebildet.

Die Vorschriften des Deutschen Rechnungslegungs Standards (DRS) wurden bei der Aufstellung des Konzernabschlusses beachtet.

Zur Währungsumrechnung

Die funktionale Währung ist der Euro (EUR). Forderungen und Verbindlichkeiten in Fremdwährung sind zu Anschaffungskosten oder dem ungünstigeren Kurs am Bilanzstichtag bewertet. Währungskursdifferenzen aus der Schuldenkonsolidierung werden ergebnisneutral im Eigenkapital erfasst.

Die Währungsumrechnung erfolgte für die Bilanzen, mit Ausnahme des Eigenkapitals, welches zu historischen Kursen umgerechnet wird, zum Mittelkurs des Abschlusstichtages.

Für die Aufwands- und Ertragsposten der Gewinn- und Verlustrechnungen kamen grundsätzlich die Durchschnittskurse des Jahres 2020 zur Anwendung. Die Abschreibungen auf das Anlagevermögen, das Jahresergebnis und die Gewinnverwendung wurden ebenfalls zum Durchschnittskurs des Jahres 2020 umgerechnet. Die dabei entstehenden Umrechnungsdifferenzen (-21.979 TEUR, Vorjahr: +7.970 TEUR) wurden ergebnisneutral behandelt.

V. Erläuterungen zur Konzernbilanz und Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

1. Konzernbilanz

Entwicklung des Konzernanlagevermögens

	Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten					
	Stand		Veränderungen des			
	1.1.2020	Währungsdifferenzen	Konsolidierungskreises	Zugänge	Abgänge	
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Anlagevermögen						
I. Immaterielle Vermögensgegenstände						
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizzenzen an solchen Rechten und Werten	53.068	-535	0	2.675	743	
2. Geschäfts- oder Firmenwerte	111.275	-4.287	525	0	82	
3. Geleistete Anzahlungen	1.114	0	0	391	13	
	165.457	-4.822	525	3.066	838	
II. Sachanlagen						
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	493.559	-11.348	0	6.512	2.380	

	Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten					
	Stand	Veränderungen des		Konsolidierungskreises	Zugänge	Abgänge
	1.1.2020	Währungsdifferenzen	TEUR			
2. Technische Anlagen und Maschinen	1.049.612	-24.222		0	26.917	29.331
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	156.963	-2.169		0	7.343	4.763
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	35.621	-1.160		0	45.965	2.673
	1.735.755	-38.899		0	86.737	39.147
III. Finanzanlagen						
1. Anteile an assoziierten Unternehmen	991	-24		0	625	0
2. Übrige Beteiligungen	2.005	0		0	2.084	335
3. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	435	0		0	190	0
4. Wertpapiere des Anlagevermögens	53	0		0	2	0
5. Sonstige Ausleihungen	251	0		0	0	0
	3.735	-24		0	2.901	335
	1.904.947	-43.745		525	92.704	40.320
	Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten			Kumulierte Abschreibungen		
	Umbuchungen	Stand	Stand	Währungsdifferenzen	Anpassungen aus der Equity- Bewertung ^{*)}	
		31.12.2020	1.1.2020	TEUR	TEUR	TEUR
Anlagevermögen						
I. Immaterielle Vermögensgegenstände						
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizzenzen an solchen Rechten und Werten	1.072	55.537	40.109		-402	0
2. Geschäfts- oder Firmenwerte	0	107.431	67.714		-2.021	0
3. Geleistete Anzahlungen	-426	1.066	0		0	0
	646	164.034	107.823		-2.423	0
II. Sachanlagen						
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	10.098	496.441	185.946		-3.970	0
2. Technische Anlagen und Maschinen	29.751	1.052.727	720.124		-14.831	0
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	2.385	159.759	104.261		-1.478	0

		Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten		Kumulierte Abschreibungen			Anpassungen aus der Equity- Bewertung ^{*)}
		Umbuchungen	Stand 31.12.2020	Stand 1.1.2020	Währungsdifferenzen		
		TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau		-42.880	34.873	909	-39	0	
		-646	1.743.800	1.011.240	-20.318	0	
III. Finanzanlagen							
1. Anteile an assoziierten Unternehmen		0	1.592	289	-7	218	
2. Übrige Beteiligungen		0	3.754	0	0	0	
3. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht		0	625	0	0	0	
4. Wertpapiere des Anlagevermögens		0	55	0	0	0	
5. Sonstige Ausleihungen		0	251	0	0	0	
		0	6.277	289	-7	218	
		0	1.914.111	1.119.352	-22.748	218	
		Kumulierte Abschreibungen					
		Abschreibungen des Geschäftsjahrs		Stand 31.12.2020			
		TEUR	TEUR	Umbuchungen			
Anlagevermögen							
I. Immaterielle Vermögensgegenstände							
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten		5.483	696	-298	44.196		
2. Geschäfts- oder Firmenwerte		16.482	82	0	82.093		
3. Geleistete Anzahlungen		0	0	0	0		
		21.965	778	-298	126.289		
II. Sachanlagen							
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken		15.935	1.815	163	196.259		
2. Technische Anlagen und Maschinen		68.938	26.308	1.366	749.289		
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung		13.436	4.363	-1.422	110.434		
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau		925	141	191	1.845		
		99.234	32.627	298	1.057.827		

	Kumulierte Abschreibungen				Stand 31.12.2020
	Abschreibungen des Geschäftsjahrs		Abgänge	Umbuchungen	
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	
III. Finanzanlagen					
1. Anteile an assoziierten Unternehmen		0	0	0	500
2. Übrige Beteiligungen		0	0	0	0
3. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht		0	0	0	0
4. Wertpapiere des Anlagevermögens		0	0	0	0
5. Sonstige Ausleihungen		0	0	0	0
		0	0	0	500
	121.199	33.405	0	1.184.616	
Buchwerte					
			Stand	Stand	
			31.12.2020	31.12.2019	
			TEUR	TEUR	
Anlagevermögen					
I. Immaterielle Vermögensgegenstände					
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten			11.341	12.959	
2. Geschäfts- oder Firmenwerte			25.338	43.561	
3. Geleistete Anzahlungen			1.066	1.114	
			37.745	57.634	
II. Sachanlagen					
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken			300.182	307.613	
2. Technische Anlagen und Maschinen			303.438	329.488	
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung			49.325	52.702	
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau			33.028	34.712	
			685.973	724.515	
III. Finanzanlagen					
1. Anteile an assoziierten Unternehmen			1.092	702	
2. Übrige Beteiligungen			3.754	2.005	
3. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht			625	435	
4. Wertpapiere des Anlagevermögens			55	53	

	Buchwerte			
	Stand	Stand		
	31.12.2020	31.12.2019		
	TEUR	TEUR		
5. Sonstige Ausleihungen	251	251		
	5.777	3.446		
	729.495	785.595		

*) Die Anpassungen aus der Equity-Bewertung beinhalten die ergebniswirksamen anteiligen Jahresergebnisse der assoziierten Unternehmen, die Vereinnahmung der Beteiligererträge, die Verrechnung von Zwischengewinnen und die ergebnisneutralen Währungskursgewinne bzw. -verluste

Vorräte

	31.12.2020	31.12.2019
	TEUR	TEUR
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	115.897	120.932
Unfertige bzw. unverrechnete Erzeugnisse/Leistungen	125.979	148.785
Fertige Erzeugnisse	150.582	168.938
Handelswaren	14.809	12.055
Geleistete Anzahlungen	7.214	3.909
	414.481	454.619
abzgl. erhaltener Anzahlungen	-18.791	-14.520
Gesamt	395.690	440.099

Eigenkapital

Im Geschäftsjahr 2012 wurden von der Röchling Immobilien GmbH & Co. KG, Mannheim, Kommanditanteile mit einem Nominalwert von 272 TEUR zu einem Kaufpreis in Höhe von 887 TEUR erworben. Der den Nominalwert der Anteile übersteigende Betrag wurde mit der Kapitalrücklage verrechnet.

In der Gesellschafterversammlung der Röchling SE & Co. KG, Mannheim, am 30. Mai 2020 wurde beschlossen, den zum 31. Dezember 2019 im Jahresabschluss der Röchling SE & Co. KG, Mannheim, ausgewiesenen Bilanzgewinn in Höhe von 11.000 TEUR vollständig an die Gesellschafter auszuschütten.

Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern

Die Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern betreffen Finanzverbindlichkeiten in Höhe von 139.157 TEUR (Vorjahr: 137.664 TEUR) mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr, in Höhe von 39.983 TEUR (Vorjahr: 32.365 TEUR) mit einer Restlaufzeit von einem bis fünf Jahren sowie in Höhe von 4.315 TEUR (Vorjahr: 14.312 TEUR) mit einer Restlaufzeit von mehr als fünf Jahren.

Verbindlichkeiten

	Gesamtbetrag 31.12.2020
	TEUR

I. Finanzverbindlichkeiten

				Gesamtbetrag 31.12.2020
				TEUR
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten				237.761
II. Andere Verbindlichkeiten				
1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen				136.226
2. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen				63
(davon aus Finanzierung)				(63)
3. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht				97
4. Sonstige Verbindlichkeiten				80.836
(davon aus Steuern)				(14.481)
(davon im Rahmen der sozialen Sicherheit)				(6.773)
				217.222
				454.983
		mit einer Restlaufzeit von		Gesamtbetrag 31.12.2020
	bis zu 1 Jahr	1 bis 5 Jahren	mehr als 5 Jahren	31.12.2019
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
I. Finanzverbindlichkeiten				
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	152.073	78.821	6.867	310.892
II. Andere Verbindlichkeiten				
1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	136.047	179	-	168.694
2. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	63	-	-	50
(davon aus Finanzierung)	(63)	(-)	(-)	(50)
3. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	97	-	-	-
4. Sonstige Verbindlichkeiten	79.165	1.671	-	74.093
(davon aus Steuern)	(14.481)	(-)	(-)	(12.046)
(davon im Rahmen der sozialen Sicherheit)	(6.523)	(250)	(-)	(8.409)
	215.372	1.850	-	242.837
	367.445	80.671	6.867	553.729
		mit einer Restlaufzeit von		
	bis zu 1 Jahr	1 bis 5 Jahren	mehr als 5 Jahren	
	TEUR	TEUR	TEUR	
I. Finanzverbindlichkeiten				

	mit einer Restlaufzeit von		
	bis zu 1 Jahr	1 bis 5 Jahren	mehr als 5 Jahren
	TEUR	TEUR	TEUR
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	216.264	63.728	30.900
II. Andere Verbindlichkeiten			
1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	168.397	297	-
2. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	50	-	-
(davon aus Finanzierung)	(50)	(-)	(-)
3. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	-	-	-
4. Sonstige Verbindlichkeiten	71.077	3.016	-
(davon aus Steuern)	(11.612)	(434)	(-)
(davon im Rahmen der sozialen Sicherheit)	(8.049)	(360)	(-)
	239.524	3.313	-
	455.788	67.041	30.900

Latente Steuern

Unterschiedliche Ansätze zwischen der Handels- und Steuerbilanz liegen im Wesentlichen im Bereich der Pensions- und Altersteilzeitrückstellungen, sonstiger steuerlich nicht abzugsfähiger Rückstellungen sowie bei den Abschreibungen auf Sachanlagen vor. Darüber hinaus bestehen steuerlich nutzbare Verlustvorräte.

Im Berichtsjahr werden passive latente Steuern in Höhe von 6.209 TEUR (Vorjahr: 6.449 TEUR) ausgewiesen. Aus der Veränderung der latenten Steuern resultiert im Berichtsjahr ein Ertrag in Höhe von 240 TEUR (Vorjahr: Aufwand in Höhe von 1.893 TEUR).

2. Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

Umsatzerlöse

	2020		2019	
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
nach Unternehmensbereichen				
Industrial		801.689		846.714
Automotive		1.075.611		1.336.064
Medical		163.894		171.532
Finanzbeteiligungen/ Konsolidierung		-1.956		-2.449
	2.039.238		2.351.861	
nach Regionen				
Inland		605.628		752.270
Übrige EU		676.452		799.089
Übrige Regionen				

	2020	2019	
	TEUR	TEUR	TEUR
Übriges Europa	60.862	40.135	
Nordamerika	332.147	380.581	
Lateinamerika	51.631	68.266	
Afrika	5.360	7.272	
Asien und übrige Übersee	307.158	304.248	800.502
	2.039.238		2.351.861

Sonstige betriebliche Erträge und Aufwendungen

In den sonstigen betrieblichen Erträgen sind Erträge aus der Währungsumrechnung in Höhe von 9.157 TEUR (Vorjahr: 7.116 TEUR) enthalten.

In den sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind Aufwendungen aus der Währungsumrechnung in Höhe von 14.068 TEUR (Vorjahr: 8.160 TEUR) enthalten.

Zinsergebnis

In den Zinsen und ähnlichen Aufwendungen sind Aufwendungen aus der Aufzinsung in Höhe von 9.613 TEUR (Vorjahr: 11.272 TEUR) enthalten, wovon 6.151 TEUR (Vorjahr: 7.300 TEUR) aus der Änderung des Rechnungszinses resultieren.

Periodenfremdes und neutrales Ergebnis

Das Jahresergebnis wurde durch periodenfremde Erträge (i.W. Buchgewinne aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens und Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen bzw. Wertberichtigungen) in Höhe von 26.506 TEUR (Vorjahr: 17.324 TEUR) und periodenfremde Aufwendungen (i.W. Buchverluste aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens und außerplanmäßige Abschreibungen auf Sachanlagen) in Höhe von 15.691 TEUR (Vorjahr: 1.467 TEUR) beeinflusst.

Insgesamt ergeben sich bei Einbezug der Erträge und Aufwendungen aus Währungsumrechnung, der Bildung von Rückstellungen bzw. Wertberichtigungen und übriger neutraler Sachverhalte somit neutrale Erträge in Höhe von 37.466 TEUR (Vorjahr: 27.552 TEUR) und neutrale Aufwendungen in Höhe von 47.625 TEUR (Vorjahr: 14.787 TEUR).

VI. Überleitungsrechnung vom erwarteten zum tatsächlichen Steueraufwand

Röchling SE & Co. KG und ihre Tochtergesellschaften in Deutschland unterliegen mit ihren Ergebnissen der Gewerbeertragsteuer. Daneben ist für einige inländische Tochterkapitalgesellschaften Körperschaftsteuer (zuzüglich Solidaritätszuschlag) zu entrichten. Die im Ausland veranlagten Ergebnisse werden mit den im jeweiligen Land gültigen Sätzen versteuert. Der dem erwarteten Steueraufwand zugrundeliegende Satz von 13,3 % entspricht dem relevanten Gewerbesteuersatz des Mutterunternehmens.

	TEUR
Ergebnis vor Ertragsteuern	2.260
Erwarteter Steueraufwand/-ertrag (Aufwand (-)/Ertrag (+))	-301
Abweichende Steuersätze	-783
Steueranteil für steuerfreie Erträge	+2.776
Steueranteil für steuerlich nicht abzugsfähige Aufwendungen	-8.008
Periodenfremde Steuern	-43
Steueranteil auf neu entstandene Verlustvorträge, auf die keine aktive latente Steuer gebildet wurde	-14.299
Steueranteil auf genutzte Verlustvorträge, auf die keine aktive latente Steuer angesetzt war	+175

	TEUR
Nicht angesetzte aktive latente Steuern	+216
Sonstige Steuereffekte	+244
Tatsächlicher Steueraufwand	-20.023
Effektiver Steuersatz	886,0 %

VII. Sonstige Angaben

Die Verbindlichkeiten aus Bürgschaftsverpflichtungen von Konzernunternehmen belaufen sich auf insgesamt 1.745 TEUR (Vorjahr: 2.058 TEUR). Hinsichtlich der Wahrscheinlichkeit des Haftungseintritts besteht aufgrund der wirtschaftlichen Situation der Begünstigten durchweg ein geringes Risiko.

Die aus der Konzernbilanz nicht ersichtlichen sonstigen finanziellen Verpflichtungen aus langfristigen Miet- und Leasingverträgen betragen 144.110 TEUR (Vorjahr: 151.116 TEUR).

Im Geschäftsjahr 2020 wurden weitere Factoring-Verträge abgeschlossen.

Mit dieser Maßnahme soll das Forderungs-Ausfallrisiko reduziert und die Liquidität der Unternehmensgruppe gestärkt werden. Insofern bringt das Factoring Vorteile mit sich, jedoch keine erkennbaren Risiken. Zum 31. Dezember 2020 wurden Forderungen in Höhe von 77.103 TEUR (Vorjahr: 81.680 TEUR) an die Factoring-Gesellschaft übertragen.

Derivative Finanzinstrumente werden zu Sicherungszwecken eingesetzt. Zum Bilanzstichtag waren im Konzern vier (Vorjahr: vier) Zinssicherungsgeschäfte (Zinsswaps) im Volumen von 16.274 TEUR (Vorjahr: 20.999 TEUR) bzw. 2.759 TGBP (Vorjahr: 2.759 TGBP) zur Absicherung von variablen Darlehenszinssätzen abgeschlossen. Die korrespondierenden Sicherungsgeschäfte hatten zum Bilanzstichtag einen Marktwert von -333 TEUR (Vorjahr: -338 TEUR).

Zur Absicherung von Währungsrisiken wurden 75 (Vorjahr: 46) Devisentermingeschäfte abgeschlossen. Für Fremdwährungsüberschüsse in US-Dollar, Britischem Pfund, Indischer Rupie, Japanischem Yen, Schweizer Franken, Singapur-Dollar, Chinesischem Yuan und Brasilianischem Real werden oberhalb bestimmter Aufgriffsgrenzen Devisentermin- und Devisenoptionsgeschäfte abgeschlossen. Die Nominalbeträge der abgesicherten Fremdwährungsbestände mit Fälligkeitsterminen bis spätestens Ende Dezember 2021 sowie deren Marktwerte lauten zum Bilanzstichtag wie folgt:

	31.12.2020		31.12.2019	
	Nominalbetrag in Fremdwährung	Marktwert in TEUR	Nominalbetrag in Fremdwährung	Marktwert in TEUR
Devisentermingeschäfte				
USD	10.150.000	+371	1.543.000	+11
GBP	7.258.000	-87	6.014.000	-131
INR	99.300.000	+3	148.965.000	-17
JPY	106.444.000	+10	131.500.000	+13
CHF	5.623.000	41	-	-
SGD	2.200.000	-7	-	-
CNY/CNH	43.622.000	-20	-	-
BRL	-	-	13.090.000	+96

Zur Absicherung von Wechselkurs- und Zinsänderungsrisiken für ein variabel verzinsliches Euro-Darlehen einer US-amerikanischen Konzerngesellschaft wurde ein (Vorjahr: ein) sog. „Cross-Currency-Swap“ abgeschlossen. Der Nominalbetrag dieses Cross-Currency-Swaps beträgt zum Bilanzstichtag 936 TEUR (Vorjahr: 1.950 TEUR). Der entsprechende Marktwert beträgt - 119 TEUR (Vorjahr: -565 TEUR). Darüber hinaus wurde für ein variabel verzinsliches MXN-Darlehen einer mexikanischen Konzerngesellschaft ein (Vorjahr: ein) weiterer

„Cross-Currency-Swap“ abgeschlossen. Der Nominalbetrag dieses Cross-Currency-Swaps beträgt zum Bilanzstichtag 240.000 TMXN (Vorjahr: 300.000 TMXN). Der entsprechende Marktwert beträgt -1.039 TEUR (Vorjahr: -274 TEUR).

Mit Ausnahme des letztgenannten MXN-Darlehens, das zwei Grundgeschäfte absichern soll, besteht in allen anderen genannten Fällen Bewertungseinheit mit den jeweiligen Grundgeschäften. Die Effektivität von Sicherungsbeziehungen - unabhängig von der Bilanzierung - wird dadurch gewährleistet, dass sich Grund- und Sicherungsgeschäfte stets auf denselben Basiswert bzw. dasselbe Risiko beziehen und diese zudem eine deckungsgleiche Laufzeit aufweisen.

Die durchschnittliche Zahl der beschäftigten Arbeitnehmer beträgt:

	2020	2019
Gewerbliche Arbeitnehmer	6.281	6.595
Angestellte	3.824	3.743
	10.105	10.338
Geschäftsführer	3	3
Auszubildende	308	348
	10.416	10.689

Das vom Abschlussprüfer berechnete Gesamthonorar schlüsselt sich wie folgt auf:

	2020	2019
	TEUR	TEUR
Abschlussprüfungsleistungen	595	591
Andere Bestätigungsleistungen	52	87
Steuerberatungsleistungen	191	190
Sonstige Leistungen	64	19
	902	887

Die Mitglieder des Vorstands der Röchling Beteiligungs SE erhielten im Berichtsjahr Bezüge in Höhe von 2.252 TEUR (Vorjahr: 5.165 TEUR). Die Gesamtbzüge des Beirats betragen 533 TEUR (Vorjahr: 475 TEUR). Die Bezüge früherer Mitglieder des Vorstands bzw. der Geschäftsführung und ihrer Hinterbliebenen betragen 1.279 TEUR (Vorjahr: 1.166 TEUR). Die Pensionsrückstellungen für frühere Mitglieder des Vorstands bzw. der Geschäftsführung und ihrer Hinterbliebenen betragen am Bilanzstichtag insgesamt 25.749 TEUR (Vorjahr: 25.039 TEUR).

VIII. Nachtragsbericht

Nach dem Bilanzstichtag sind Vorgänge, die für die Beurteilung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Röchling-Gruppe wesentlich wären, nicht eingetreten.

Die folgenden, in den Konzernabschluss einbezogenen, Gesellschaften haben von den Befreiungsvorschriften gemäß § 264 b HGB Gebrauch gemacht:

- Röchling SE & Co. KG, Mannheim
- Röchling Engineering Plastics SE & Co. KG, Haren/Ems
- Röchling Service SE & Co. KG, Haren/Ems
- Röchling Sustaplast SE & Co. KG, Lahnstein

- Röchling Lützen SE & Co. KG, Lützen
- Röchling Precision Components SE & Co. KG, Mainburg
- Röchling Automotive SE & Co. KG, Mannheim
- Röchling Automotive Germany SE & Co. KG, Worms
- Röchling Immobilien GmbH & Co. KG, Mannheim
- Röchling Kunststofftechnik SE & Co. KG, Mannheim
- Röchling RWS Besitz GmbH & Co. KG, Mannheim
- TKV Telekommunikations GmbH & Co. KG, Mannheim

Die folgenden, in den Konzernabschluss einbezogenen, Gesellschaften haben von den Befreiungsvorschriften gemäß § 264 Abs. 3 HGB Gebrauch gemacht:

- Gebrüder Röchling Treuhand GmbH, Mannheim
- Röchling Mannheim GmbH, Mannheim
- Röchling Roding GmbH, Roding
- Röchling Haren International Beteiligungs-GmbH, Haren/Ems
- Röchling MAYWO GmbH, Bad Grönenbach-Thal
- Röchling Hydroma GmbH, Ruppertsweiler
- Röchling Industrial Laupheim GmbH, Laupheim
- Röchling Industrial Xanten GmbH, Xanten

Mannheim, den 13. April 2021

Der Vorstand der Röchling Beteiligungs SE

Prof. Dr. Hanns-Peter Knaebel

Franz Lübbers

Evelyn Thome

Aufstellung des Konsolidierungskreises zum 31. Dezember 2020

Name und Sitz	Konzernanteil am Kapital in %
1. In den Konzernabschluss wurden folgende 119 Tochterunternehmen einbezogen:	
Unternehmensbereich Industrial	

Name und Sitz	Konzernanteil am Kapital in %
Röchling Engineering Plastics SE & Co. KG, Haren/Ems, mit	100
Röchling Haren Beteiligungs-GmbH & Co. KG, Haren/Ems, mit	100
Röchling Engineered Plastics, L.P., Dallas, NC/USA, mit	100
Röchling Engineering Plastics Ltd., Orangeville/Kanada	100
Röchling Materials Corporation, Dallas, NC/USA	100
Röchling Glastic Composites, LP., Cleveland, OH/USA	100
Sustaplast Beteiligungs Verwaltungs GmbH, Lahnstein	100
Röchling Haren Beteiligungs-GmbH, Haren/Ems, mit	100
Röchling Plasticos de Engenharia do Brasil Ltda., Jundiai, SP/Brasilien	100
Röchling Industrial - S.r.l., Leifers/Italien, mit	100
Röchling Machined Plastics Italia S.r.l., Gozzano/Italien	100
Röchling Engineering Plastics Italia S.r.l., Venegono Inferiore/Italien	100
Röchling Hydroma GmbH, Ruppertsweiler	100
Röchling MAYWO GmbH, Bad Grönenbach-Thal	100
Röchling Service SE & Co. KG, Haren/Ems	100
Röchling Industrial Laupheim GmbH, Laupheim	100
Röchling Industrial Xanten GmbH, Xanten mit	100
Zabel Grundstücksverwaltungsgesellschaft mbH & Co. Vermietungs KG, Mainz	94
Röchling Industrial Nové Město NM s.r.o., Nové Město na Moravě/Tschechien	100
Schwartz Plastics (Shanghai) Co. Ltd., Shanghai/China	100
Röchling Industrial Maxéville S.A.R.L. (vormals: Röchling Engineering SARL), Maxéville/Frankreich, mit	100
Röchling Engineering Plastiques S.A.S., Décines/Frankreich	100
Röchling Industrial Nancy S.A.S. (vormals: Röchling Permal Composite S.A.S.), Maxéville/Frankreich	100
Röchling Engineering Plastics (UK) Ltd., Gloucester/Großbritannien, mit	100
Röchling Fibracon Limited, High Peak/Großbritannien	100
Röchling Insoll Limited, Hitchin/Großbritannien	100
Röchling Plásticos Técnicos S A. Unipersonal, Bocairent/Spanien	100
Röchling Haren International Beteiligungs-GmbH, Haren/Ems, mit	100
Röchling Industrial Oepping GmbH & Co. KG (vormals: Röchling Leripa Papertech GmbH & Co. KG), Oepping/Österreich	100
Röchling Industrial Oepping GmbH (vormals: Röchling Leripa Papertech GmbH), Oepping/Osterreich, mit	100
Roechling Leripa Papertech LLC, Kimberley, WI/USA	100
Roechling Machined Components (Kunshan) Co. Ltd., Kunshan/China	100

Name und Sitz	Konzernanteil am Kapital in %
Röchling Meta-Plast A/S, Allingabro/Dänemark, mit	100
LSEZ SIA Meta-Plast, Liepaja/Lettland	100
Röchling Rimoto Plast Oy, Rusko/Finnland, mit	100
Röchling Formaterm AB, Virserum/Schweden	100
Röchling Engineering Plastics s.r.o., Plana nad Luznici/Tschechien	100
Röchling Engineering Plastics (Russia) Ltd., St. Petersburg/Russland	100
Röchling Engineering Plastics Pte. Ltd., Singapur/Singapur, mit	100
Röchling International (Shanghai) CO. Ltd., Pudong, Shanghai/China	100
Roechling Engineering Plastics (Suzhou) Co., Ltd., Suzhou/China	100
Röchling Engineering Plastics Japan Co., Ltd., Yokohama/Japan	100
Roechling Engineering Plastics (India) Pvt. Ltd., Mumbai/Indien	100
Röchling Sustaplast SE & Co. KG, Lahnstein, mit	100
Röchling Lützen SE & Co. KG, Lützen	100
Röchling Roding GmbH, Roding	100
Unternehmensbereich Automotive	
Röchling Automotive SE & Co. KG, Mannheim, mit	100
Röchling Automotive Germany SE & Co. KG, Worms, mit	100
Röchling Automotive Koprivnice s.r.o., Koprivnice/Tschechien	100
Röchling Automotive Slovakia s.r.o., Bratislava-Dúbravka/Slowakei	100
Röchling Automotive Milzkalne SIA, Milzkalne/Lettland	100
Abronda Grundstücksverwaltungsgesellschaft mbH & Co. Vermietungs-KG, Wiesbaden	94
Röchling Automotive Asia GmbH, Mannheim, mit	100
Röchling Automotive Parts (Changchun) Co., Ltd., Changchun/China	100
Röchling Automotive Parts (Chengdu) Co., Ltd., Chengdu/China	100
Röchling Automotive Parts (Kunshan) Co., Ltd., Kunshan/China	100
Röchling Automotive Parts (Shenyang) Co., Ltd., Shenyang/China	100
Röchling Automotive Parts (Chongqing) Co., Ltd., Chongqing/China	100
Roechling Automotive Parts Asan Co., Ltd., Asan/Südkorea	100
Roechling Automotive India Private Limited, Vadodara/Indien	99,99875
Roechling Automotive Chonburi Co., Ltd., Chonburi/Thailand	99,925
Starlite Roechling Automotive Co., Ltd., Osaka/Japan	80
Röchling Automotive Gijzegem N.V., Gijzegem-Aalst/Belgien	100

Name und Sitz	Konzernanteil am Kapital in %
Röchling Automotive S.r.l., Leifers/Italien, mit	100
Röchling Automotive Italia S.r.l., Leifers/Italien, mit	100
Röchling Automotive Teruel, S.L., Teruel/Spanien	100
Röchling Automotive Pitesti S.r.l., Oarja/Rumänien	100
Röchling Automotive Filters S.r.l., Mailand/Italien	51
Röchling Automotive Araia S.L., Araia/Spanien	100
Röchling Automotive Inc., Wilmington, DE/USA	100
Röchling Automotive Duncan, L.L.C., Duncan, SC/USA, mit	100
Röchling Automotive USA L.L.P., Duncan, SC/USA	100
Roechling Automotive Mexico, S DE R.L DE C.V., Silao/Mexiko	100
Röchling Automotive do Brasil Ltda., Itupeva - Sao Paulo/Brasilien	100
Röchling Precision Components SE & Co. KG, Mainburg, mit	100
Roechling Precision Components Pitesti SRL, Oarja/Rumänien	100
Roechling Precision Components Silao, S DE R.L DE C.V., Silao/Mexiko	100
Röchling Precision Components GmbH, Weidenberg, mit	100
Röchling Precision Components Kraslice spol. s.r.o., Kraslice/Tschechien	100
Röchling Precision Components (Suzhou) Co., Ltd., Suzhou/China	100
Unternehmensbereich Medical	
Röchling Medical SE (vormals: Röchling Medical AG), Köln, mit	100
Röchling Medical Neuhaus Verwaltungs-GmbH, Neuhaus am Rennweg	100
Röchling Medical Neuhaus GmbH & Co. KG, Neuhaus am Rennweg, mit	100
KIV Kunststoff Industrie Verpackungen GmbH, Neuhaus am Rennweg	100
Duration Grundstücksverwaltungsgesellschaft mbH & Co. Vermietungs KG, Wiesbaden	94
Roechling Medical US Corp., Wilmington, DE/USA	100
Röchling Medical Brensbach GmbH, Brensbach, mit	100
RMF Verwaltungs- und Beteiligungs GmbH, Mannheim	100
Röchling Medical Waldachtal AG, Waldachtal, mit	100
FRANK Medical Building GmbH, Waldachtal	100
FRANK plastic Immobilien GmbH, Waldachtal	100
Mecus GmbH, Waldachtal	100
RMR Holding, LLC, Wilmington, DE/USA, mit	100
Roechling Medical Rochester, L.P., Rochester, NY/USA, mit	100

Name und Sitz	Konzernanteil am Kapital in %
Roechling Medical Lancaster, LLC, Denver, PA/USA	100
Roechling Medical Components (Suzhou) Co., Ltd., Suzhou/China	100
Finanzbeteiligungen	
Röchling Beteiligungs SE, Mannheim	100
TKV Telekommunikations Beteiligungs GmbH, Mannheim	100
ALPHA Vermögens- und Verwaltungsgesellschaft mbH, Mannheim	100
Röchling Immobilien Verwaltungs GmbH, Mannheim, mit	100
Röchling Immobilien GmbH & Co. KG, Mannheim	100
WBW Vermögens- und Beteiligungsverwaltungs GmbH, Mannheim	100
Röchling Kunststofftechnik SE & Co. KG, Mannheim, mit	100
Gebrüder Röchling Treuhand GmbH, Mannheim	100
Röchling Mannheim GmbH, Mannheim	100
Helio Betriebsrenten GmbH, Mannheim	100
TKV Telekommunikations GmbH & Co. KG, Mannheim	100
ABE-Holding Aktiengesellschaft, Düsseldorf, mit	100
EBA Gebäudetechnik und Automation GmbH, Dresden	100
ABE Fördertechnik GmbH, Dillingen (Saar)	100
Röchling Automotive Beteiligungs SE, Mannheim	100
Röchling MA Holding SE, Köln (vormals: Röchling Engineering Plastics Beteiligungs AG), mit	100
Röchling Direct Manufacturing GmbH, Waldachtal-Salzstetten	100
Circle Smart Card GmbH, Erfurt	100
Röchling Automotive SE, Köln	100
Röchling Grundstücksverwaltungs GmbH, Mannheim	100
Röchling Grundbesitz GmbH & Co. KG, Mannheim	100
Röchling RWS Besitz GmbH & Co. KG, Mannheim	100
RA Ex Beteiligungs AG, Mannheim	100

Name und Sitz	Konzernanteil am Kapital in %
2. In den Konzernabschluss wurden folgende assoziierte Unternehmen einbezogen:	
Roechling Errecinque SRL, Oarja/Rumänien	50 ¹⁾
Keboda (Chongqing) Intelligent Control Technology Co., Ltd. (vormals: Keboda Automotive Parts (Chongqing) Co., Ltd), Chongqing/China	20 ¹⁾
3. Nicht einbezogen wurden	

Name und Sitz	Konzernanteil am Kapital in %
- eine Altersfürsorgegesellschaft aufgrund der Zweckgebundenheit ihres Vermögens gemäß § 296 Abs. 1 Nr. 1 HGB:	
TKV-Unterstützungseinrichtung GmbH, Mannheim (vormals: Berlin)	100
- aufgrund untergeordneter Bedeutung gemäß § 296 Abs. 2 HGB:	
RÖCHLING RE-SERIES OF SENTINEL INDEMNITY, LLC, Wilmington, DE/USA	100
4. Die übrigen Beteiligungen (§ 313 Abs. 2 Nr. 4 HGB):	
MOLBURGA Vermietungsgesellschaft mbH & Co. Objekt Wackersdorf KG, Düsseldorf, mit	99,9
MOLBURGA ZWEI Vermietungsgesellschaft mbH & Co. Objekt Wackersdorf KG, Düsseldorf	100
ADMEO Vermietungsgesellschaft mbH & Co. Objekt Worms KG, Düsseldorf	100
SHS V Medtech Investments GmbH & Co. KG, Tübingen ²⁾	11,2

¹⁾ Die Anteile der Stimmrechte entsprechen denen des Kapitals

²⁾ Eigenkapital am 31. Dezember 2020: 24.061 TEUR; Jahresergebnis 2020: +15.554 TEUR

Konzern-Eigenkapitalspiegel zum 31. Dezember 2020

	Eigenkapital des Mutterunternehmens				
	Kapitalanteile		Rücklagen		
	Festkapital abzgl. von einem Tochterunternehmen gehaltene Kommanditanteile des Mutterunternehmens		Kapitalrücklage	Andere Gewinnrücklagen	Summe Rücklagen
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Stand am 31.12.2018		71.228	34.966	486.697	521.663
Auszahlungen an Unternehmenseigner		0	0	0	0
Veränderungen aufgrund von Gesellschaftersteuern		0	0	0	0
Änderungen des Konsolidierungskreises		0	2.496	0	2.496
Einstellung in Gewinnrücklagen		0	0	33.498	33.498
Konzernjahresüberschuss		0	0	0	0
Dividenden an andere Gesellschafter		0	0	0	0
Eigenkapitalveränderung durch Währungsumrechnung		0	0	12.035	12.035
Übrige Veränderungen		0	0	-239	-239
Stand am 31.12.2019		71.228	37.462	531.991	569.453
Auszahlungen an Unternehmenseigner		0	0	0	0

	Eigenkapital des Mutterunternehmens				
	Kapitalanteile		Rücklagen		
	Festkapital abzgl. von einem Tochterunternehmen gehaltene Kommanditanteile des Mutterunternehmens	Kapitalrücklage	Andere Gewinnrücklagen	Summe Rücklagen	
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	
Veränderungen aufgrund von Gesellschaftersteuern		0	0	0	0
Entnahme aus Gewinnrücklagen		0	0	-18.082	-18.082
Konzernjahresfehlbetrag		0	0	0	0
Dividenden an andere Gesellschafter		0	0	0	0
Eigenkapitalveränderung durch Währungsumrechnung		0	0	0	0
Übrige Veränderungen		0	0	-362	-362
Stand am 31.12.2020	71.228	37.462	513.547	551.009	
Eigenkapital des Mutterunternehmens					Nicht beherrschende Anteile
Eigenkapitaldifferenz aus Währungsumrechnung	Konzernbilanzgewinn, der dem Mutterunternehmen zuzurechnen	Summe Eigenkapital des Mutterunternehmens	Nicht beherrschende Anteile von Eigenkapitaldifferenz aus Währungsumrechnung und Jahresergebnis		
TEUR	TEUR	TEUR	TEUR		
Stand am 31.12.2018	12.688	22.000	627.579		1.512
Auszahlungen an Unternehmenseigner	0	-22.000	-22.000		0
Veränderungen aufgrund von Gesellschaftersteuern	0	-9.060	-9.060		0
Änderungen des Konsolidierungskreises	0	0	2.496		-662
Einstellung in Gewinnrücklagen	0	-33.498	0		0
Konzernjahresüberschuss	0	53.558	53.558		0
Dividenden an andere Gesellschafter	0	0	0		0
Eigenkapitalveränderung durch Währungsumrechnung	-3.833	0	8.202		0
Übrige Veränderungen	0	0	-239		0

Eigenkapital des Mutterunternehmens			Nicht beherrschende Anteile	
Eigenkapitaldifferenz aus Währungsumrechnung	Konzernbilanzgewinn, der dem Mutterunternehmen zuzurechnen ist	Summe Eigenkapital des Mutterunternehmens	Nicht beherrschende Anteile von Eigenkapitaldifferenz aus Währungsumrechnung und Jahresergebnis	
		TEUR		TEUR
Stand am 31.12.2019	8.855	11.000	660.536	850
Auszahlungen an Unternehmenseigner	0	-11.000	-11.000	0
Veränderungen aufgrund von Gesellschaftersteuern	0	91	91	0
Entnahme aus Gewinnrücklagen	0	18.082	0	0
Konzernjahresfehlbetrag	0	-18.173	-18.173	0
Dividenden an andere Gesellschafter	0	0	0	0
Eigenkapitalveränderung durch Währungsumrechnung	-31.016	0	-31.016	0
Übrige Veränderungen	0	0	-362	-1
Stand am 31.12.2020	-22.161	0	600.076	849
Nicht beherrschende Anteile				
Auf nicht beherrschende Anteile entfallende Eigenkapitaldifferenz aus Währungsumrechnung			Auf nicht beherrschende Anteile entfallende Gewinne	
		TEUR		TEUR
Stand am 31.12.2018		0		1.993
Auszahlungen an Unternehmenseigner		0		0
Veränderungen aufgrund von Gesellschaftersteuern		0		0
Änderungen des Konsolidierungskreises		0		-1.834
Einstellung in Gewinnrücklagen		0		0
Konzernjahresüberschuss		0		517
Dividenden an andere Gesellschafter		0		-221
Eigenkapitalveränderung durch Währungsumrechnung		1		0
Übrige Veränderungen		0		0

	Nicht beherrschende Anteile	
	Auf nicht beherrschende Anteile entfallende Eigenkapitaldifferenz aus Währungsumrechnung	Auf nicht beherrschende Anteile entfallende Gewinne
	TEUR	TEUR
Stand am 31.12.2019	1	455
Auszahlungen an Unternehmenseigner	0	0
Veränderungen aufgrund von Gesellschaftersteuern	0	0
Entnahme aus Gewinnrücklagen	0	0
Konzernjahresfehlbetrag	0	410
Dividenden an andere Gesellschafter	0	-490
Eigenkapitalveränderung durch Währungsumrechnung	1	0
Übrige Veränderungen	0	0
Stand am 31.12.2020	2	375
Nicht beherrschende Anteile		
	Summe nicht beherrschende Anteile	Summe Konzerneigenkapital
	TEUR	TEUR
Stand am 31.12.2018	3.505	631.084
Auszahlungen an Unternehmenseigner	0	-22.000
Veränderungen aufgrund von Gesellschaftersteuern	0	-9.060
Änderungen des Konsolidierungskreises	-2.496	0
Einstellung in Gewinnrücklagen	0	0
Konzernjahresüberschuss	517	54.075
Dividenden an andere Gesellschafter	-221	-221
Eigenkapitalveränderung durch Währungsumrechnung	1	8.203
Übrige Veränderungen	0	-239
Stand am 31.12.2019	1.306	661.842
Auszahlungen an Unternehmenseigner	0	-11.000
Veränderungen aufgrund von Gesellschaftersteuern	0	91
Entnahme aus Gewinnrücklagen	0	0
Konzernjahresfehlbetrag	410	-17.763
Dividenden an andere Gesellschafter	-490	-490
Eigenkapitalveränderung durch Währungsumrechnung	1	-31.015

	Nicht beherrschende Anteile	
	Summe nicht beherrschende Anteile	Summe Konzerneigenkapital
	TEUR	TEUR
Übrige Veränderungen	-1	-363
Stand am 31.12.2020	1.226	601.302

Konzern-Kapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr 2020

	2020		
		TEUR	TEUR
1. Konzernjahresfehlbetrag (i. Vj. Konzernjahresüberschuss)	-17.763	54.075	
2. + Abschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	121.199	105.070	
3. +/- Abnahme (-) / Zunahme (+) der Rückstellungen	27.262	16.034	
-			
4. = Brutto-Cashflow	130.698	175.179	
5. +/- Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen(+) / Erträge (-)	-1.632	-8.051	
-			
6. +/- Zunahme (-) / Abnahme (+) der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	57.856	-9.192	
7. +/- Abnahme (-) / Zunahme (+) der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-22.656	-19.849	
8. +/- Gewinn (-) / Verlust (+) aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	335	41	
-			
9. +/- Zinsaufwendungen (+) / Zinserträge (-)	23.415	25.450	
-			
10. +/- Ertragsteueraufwand (+) / -ertrag (-)	20.023	27.855	
-			
11. +/- Ertragsteuerzahlungen	-14.861	-25.726	
-			
12. = Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	193.178	165.707	
13. + Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des immateriellen Anlagevermögens	60	499	
14. - Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen	-3.074	-4.857	
15. + Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens	6.185	12.797	
16. - Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	-89.612	-121.015	
17. + Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Finanzanlagevermögens	335	0	
18. - Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	-2.901	-1.264	

		2020	
		TEUR	TEUR
19	- Auszahlungen für Zugänge zum Konsolidierungskreis	0	-17.402
20.	+ Erhaltene Zinsen	548	787
21.	= Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-88.459	-130.455
22.	+ Einzahlungen aus der Aufnahme von (Finanz-) Krediten	33.462	41.407
23.	- Auszahlungen aus der Tilgung von (Finanz-) Krediten	-63.252	-44.600
24.	- Gezahlte Zinsen	-14.381	-15.019
25.	- Gezahlte Dividenden an Gesellschafter des Mutterunternehmens	-11.000	-22.000
26.	- Gezahlte Dividenden an andere Gesellschafter	-490	-221
27.	- Gezahlte Steuern für Gesellschafter	91	-9.060
28.	= Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	-55.570	-49.493
29.	= Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfonds	49.149	-14.241
30.	+/- Wechselkurs- und bewertungsbedingte Änderungen des Finanzmittelfonds	-5.990	1.455
	-		
31.	+ Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	61.073	73.859
32.	= Finanzmittelfonds am Ende der Periode	104.232	61.073
Zusammensetzung des Finanzmittelfonds am Ende der Periode			
Flüssige Mittel			
Jederzeit fällige Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten			
Finanzmittelfonds am Ende der Periode			

Bericht des Vorstands der Röchling Beteiligungs SE

Konzernlagebericht

Geschäftslage 2020 Gruppe

Grundlagen des Konzerns

Unternehmensdarstellung

Die Röchling-Gruppe gliedert sich in die drei Unternehmensbereiche Industrial, Automotive und Medical, die sich auf die Verarbeitung hochwertiger Kunststoffe für eine Vielzahl industrieller Anwendungen, die Automobilindustrie sowie für die Kunden in der Medizintechnik und Pharmaindustrie konzentrieren. Neben diesen zum Kerngeschäft gehörenden Unternehmensbereichen werden im Bereich Finanzbeteiligungen die übrigen Aktivitäten abgebildet.

Zur Gruppe, mit Firmensitz in Mannheim, zählen weltweit 90 Standorte in 25 Ländern. Die Anzahl der Beschäftigten lag im Jahr 2020 bei durchschnittlich 10.416 Mitarbeitern, die auf dem europäischen, amerikanischen und asiatischen Kontinent einen Jahresumsatz von 2.039.238 TEUR erwirtschafteten.

Mit dem Unternehmensbereich Industrial verfügt die Gruppe über ein breites Produktspektrum an thermo- und duroplastischen Kunststoffen für technische Anwendungen. Die Geschäftseinheiten des Unternehmensbereiches beliefern verschiedenste Industrien weltweit mit maßgeschneiderten Lösungen.

Der Unternehmensbereich Automotive versorgt Automobilhersteller auf der ganzen Welt mit technologisch anspruchsvollen Kunststoffanwendungen. Integrierte Produktlösungen auf den Gebieten Aerodynamics, Propulsion und Structural Lightweight helfen, die großen Herausforderungen der Automobilindustrie zu meistern: Verminderung von Emissionen, Gewicht und Treibstoffverbrauch.

Der Unternehmensbereich Medical ist der zuverlässige Partner weltweit führender Unternehmen, wenn es um Komponenten, Dienstleistungen und intelligente Produkte aus Kunststoff im Gesundheitsmarkt geht. Im Unternehmensbereich werden Lösungen für die Bereiche Diagnostics, Fluid Management, Pharma, Surgery & Interventional entwickelt und produziert.

Unter den Finanzbeteiligungen werden neben der Röchling SE & Co. KG als Führungsgesellschaft die übrigen Beteiligungs-, Vermögens- und Verwaltungsgesellschaften dargestellt.

Forschung und Entwicklung

Forschung und Entwicklung in der Röchling-Gruppe heißt im Wesentlichen eine mit dem Kunden gemeinsam initiierte Weiterentwicklung von bestehenden oder angrenzenden Anwendungen. Ebenso fallen hierunter Prozessoptimierungen in der Produktion. Als Kunststoffverarbeiter ist die Röchling-Gruppe nicht selbst im Bereich der Grundlagenforschung tätig, sondern kooperiert hier mit universitären und anderen Forschungseinrichtungen.

Um dem agilen Umfeld der Kunststoffbranche sowie dem eigenen Anspruch an Innovationskraft Rechnung zu tragen, hat der Unternehmensbereich Industrial erfolgreich ein Innovationsmanagementsystem implementiert. Darin werden die strategischen Zielfelder und Leitthemen definiert, konkrete Entwicklungsschwerpunkte abgeleitet und Strukturmaßnahmen umgesetzt, um Ideen zu generieren und aussichtsreiche Entwicklungsprojekte zu initiieren. Voraussetzung dafür ist eine enge Zusammenarbeit zwischen dem kundenzentrierten Industriemanagement und den F&E Abteilungen.

Die aktuellen Leitthemen für den Unternehmensbereich Industrial lauten „Smarte Kunststoffe“, „Leichtbau“, „Nachhaltigkeit“ sowie „Flammschutz“.² -Fußabdrucks. In diesem Kontext stellt die sich im Aufbau befindliche Produktfamilie nachhaltiger Kunststoffe ein zentrales Element zur Etablierung als nachhaltig handelndes Unternehmen dar. Daraus leiten sich diverse spezifische Entwicklungsrichtungen ab, die je nach Charakter und Zeithorizont entweder in der zentralen Entwicklungsabteilung (Corporate R&D) oder den lokalen F&E Abteilungen bearbeitet werden. Durch diese Zweiteilung wird der erfolgreiche Weg der kundennahen, flexiblen Anpassungsentwicklung weiter beschritten ohne dabei die mittel- und langfristigen strategischen Entwicklungen aus dem Auge zu verlieren. Eine zunehmend wichtiger werdende Ausnahmestellung nimmt darin das Thema „Nachhaltigkeit“ ein. Darunter subsumiert der Unternehmensbereich Industrial gleichsam Biokunststoffe (biobasiert und biologisch abbaubar) sowie Kunststoffe aus der Kreislaufwirtschaft und Kunststoffe zur Reduzierung des CO

Die Corporate R&D-Abteilung setzt sich dazu intensiv mit Material- und Produktentwicklungen wie auch mit den zugehörigen Verfahren auseinander. Im Gegensatz zu auftragsgetriebenen Modifikationen und Anpassungsentwicklungen werden die strategischen Innovationsfelder proaktiv auch ohne Kundenbeteiligung bearbeitet.

Im Unternehmensbereich Automotive umfasst Entwicklung vor allem die anforderungsgerechte Umsetzung der Kundenaufträge von der Bauteil- bzw. erweiterten Komponentenentwicklung und -prüfung über Werkzeug- bzw. Betriebsmittelauslegung und -bau bis hin zu effizienten Produktionsverfahren.

Darüber hinaus bedeutet Forschung und Entwicklung aber auch die eigene Entwicklung von Kunststoffanwendungen, die anschließend beim Kunden vermarktet werden. Die Ingenieure an den Hauptentwicklungsstandorten in Leifers/Italien, Worms/Deutschland, Troy/USA und Kunshan/China sowie den Engineering-Support-Zentren sind stets mit der Entwicklung und Optimierung von Systemen und Komponenten beschäftigt. Gerade im Automobilsektor steigen die Anforderungen an Nachhaltigkeitsaktivitäten, auch für die Zulieferer. Im Unternehmensbereich Automotive wurde das Biopolymer „BioBoom“ für diverse Anwendungen entwickelt. Bald könnte das Biopolymer in verschiedenen Komponenten im Außen- und Innenbereich zum Einsatz kommen. Durch diese Biopolymer-Lösungen können in der Automobilproduktion erhebliche Mengen CO₂ eingespart werden. Im Vergleich zu normalen Kunststoffen bedeutet das bis zu 90 % weniger Emissionen. Für die Leitidee haben wir uns von der Kreislaufwirtschaft inspirieren lassen, die auf dem Prinzip beruht, bestehende Materialien und Produkte so lange wie möglich zu teilen, zu leasen, wiederzuverwenden, zu reparieren, aufzuarbeiten und am Ende zu recyceln.

Um die Ideen und Wünsche seiner Kunden detailgetreu, funktionell und kreativ zu verwirklichen, bietet der Unternehmensbereich Medical eine eigene, interne Entwicklungsabteilung. Diese begleitet die Kunden beginnend von der Anfrage, Materialauswahl, Designlegung über die Herstellung erster Muster bis hin zum Endprodukt und auch darüber hinaus. Die Entwicklungskompetenz von Röchling Medical beschränkt sich nicht ausschließlich auf die Produkte. Das kundenspezifische Projekt endet mit der Auslieferung und Zustellung beim Empfänger. Hierfür besteht eine eigene Verpackungsentwicklung, die ein optimales Kosten-Nutzen-Verhältnis garantiert und die passende Transportverpackung findet. Die

Kundenbedürfnisse werden dabei ebenso beachtet, wie die Anforderungen des Verpackungsgutes. Auch die Beanspruchung beim Transport, die optimale Handhabung und die Weiterverarbeitung beim Empfänger fließen in den Entwicklungsprozess ein. Ebenso werden bestehende Produkte zu smarten Anwendungen weiterentwickelt und zur Marktreife gebracht.

Stetige Weiterentwicklung und kontinuierliche Forschung haben einen hohen Stellenwert. Für die Kunden ist Röchling in Zusammenarbeit mit nationalen und internationalen Instituten und Universitäten stets auf der Suche nach neuen Materialien, Verfahren und Innovationen.

Das Röchling Technology & Innovation Board (RTIB) wurde vom Vorstand der Röchling-Gruppe eingerichtet, um die führende Position von Röchling als Material- und Verarbeitungsspezialist im Bereich der Kunststoffe abzusichern. Das RTIB nutzt die Vernetzung zwischen den Entwicklungsabteilungen aller drei Unternehmensbereiche sowie das bereits etablierte Netzwerk von Forschung & Entwicklungspartnern, um existierendes Wissen in der Organisation zu sichern, weiterzuentwickeln und für alle drei Unternehmensbereiche Industrial, Automotive und Medical und damit den Erfolg der Röchling-Gruppe zu nutzen.

Das RTIB entwickelt für die Röchling-Gruppe eine Technologie-Roadmap und kümmert sich um die Operationalisierung dieser Roadmap durch Entwicklung und Umsetzung einer Innovationsstrategie für die Röchling-Gruppe, um technologische Führerschaft und Marktzugang abzusichern.

Das im Jahr 2019 gegründete Röchling Direct Manufacturing Center in Waldachtal bietet außerdem ein breites Portfolio aus verschiedenen additiven Fertigungsmöglichkeiten. Als interne Dienstleistung werden dort komplexe Bauteile und ganze Serien aus Kunststoff oder Metall im 3D-Druckverfahren für die gesamte Röchling-Gruppe und ihre Kunden gefertigt. Die Einsatzmöglichkeiten des 3D-Drucks sind breit gefächert. Die Röchling-Gruppe konnte dabei schon auf die Erstellung von Teilen für Windkraftanlagen, Sportwagen und medizinische Produkte, aber auch Werkzeuge oder Ersatzteile für Maschinen zurückgreifen.

Um auch intern deutlich zu machen, welch hohen Stellenwert Forschung und Entwicklung in der Röchling-Gruppe genießen, wurde auch in diesem Jahr jeweils ein Röchling Innovation Award für besonders zukunftsweisende und technisch anspruchsvolle Entwicklungsleistungen in den drei Unternehmensbereichen vergeben. Die Auszeichnung ist Teil eines systematischen Innovations-Managements.

Im Unternehmensbereich Industrial wurde die Entwicklung eines Verschleißsensors für die hydraulische Rammtechnik ausgezeichnet. Der entwickelte Smart Wear-Sensor kontrolliert den Verschleiß von Hydraulikhämmern. Diese mehrere Hundert Tonnen schweren Werkzeuge werden eingesetzt, um den Meeresboden für beispielsweise Offshore-Anlagen, Windräder oder Brücken vorzubereiten. Die Wartung eines Hydraulikhammers ist sehr aufwendig und dauert mehrere Tage. Mit dem Smart Wear-Sensor wird dieser Prozess erheblich effizienter und kostengünstiger.

Im Unternehmensbereich Automotive wurde das Vorentwicklungsprojekt Kraftstofftank in Spritzgusstechnologie ausgezeichnet. Die innovative Lösung, bietet - neben der Reduzierung des Gewichts - eine Vielzahl von integrierten Funktionen, die nur mit Hilfe von Spritzgusstechnologie realisierbar sind. Vorteile dieser Lösung sind unter anderem Designfreiheit zur Maximierung des Flüssigkeitsvolumens, integrierte Strukturauteile zur erhöhten Festigkeit und Crashsicherheit sowie präzise Komponentenschnittstellen für eine niedrige Kohlenwasserstoffemission.

Im Unternehmensbereich Medical wurde der Innovation Award für das „DuraStat“ verliehen. Mit dem chirurgischen Instrument kann die Dura Mater, die das Rückenmark umgibt, im Falle eines Risses oder einer Verletzung vernäht oder genäht werden. Die Dura Mater ist die zähe, äußerste Membran, die das Gehirn oder das Rückenmark umgibt. Dieses Gerät ist innovativ, weil es Chirurgen den Zugang zum Nähen in einem Bereich des Körpers ermöglicht, der bisher nicht ohne weiteres zugänglich war. Das Gerät ermöglicht eine höhere Qualität der Patientenergebnisse, eine schnellere Genesungszeit und einen kürzeren Krankenhausaufenthalt.

Wirtschaftsbericht

Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

Die Weltwirtschaft hat nach Einschätzung des Internationalen Währungsfonds (IWF) den Corona-Schock besser verkraftet als zunächst befürchtet. Vor allem in den Industriestaaten ist die Lage im Frühjahr nicht so prekär gewesen, wie erwartet. Dank Konjunkturhilfen und geldpolitischer Unterstützung haben die großen Volkswirtschaften die Folgen der Corona-Krise im zweiten Quartal 2020 besser bewältigt als angenommen. In den Wintermonaten hat sich die Corona-Pandemie jedoch erneut deutlich zugesetzt, vor allem wegen einer starken Zunahme der Neuinfektionen und Todesfälle in Nordamerika, Brasilien, Südafrika und in Europa. Viele Länder haben daher erneut einen Lockdown verhängt oder andere Einschränkungen des öffentlichen Lebens vorgenommen, um die Pandemie einzudämmen - auch wenn diese die Wirtschaft belasten. Insgesamt rechnet der IWF für das Jahr 2020 mit einem Einbruch der Wirtschaftsleistung um -3,5 %. Dabei wird für die Eurozone mit einem Minus von 7,2 % gerechnet. Für Deutschland sagt der IWF für 2020 einen Einbruch der Wirtschaft um -5,4 %

voraus. Frankreich, Spanien und Italien, die noch stärker von der Pandemie betroffen waren, müssen allesamt mit wesentlich heftigeren Einbrüchen rechnen, ebenso Großbritannien. In den USA soll die Wirtschaft 2020 laut IWF-Prognose um 3,4 % geschrumpft sein. Allein in China, wo das Virus zuerst auftrat und mit harten Maßnahmen relativ schnell eingegrenzt werden konnte, rechnet der IWF mit Wachstum um 2,3 %.

Branchenentwicklungen

Auch die kunststoffverarbeitende Branche war im Jahr 2020 von der Corona-Pandemie geprägt. Mit der Pandemie einhergehende Unterbrechungen von Lieferketten und Produktionsprozessen konnten nicht gänzlich verhindert werden. Etliche Abnahmemärkte der deutschen Kunststoffverarbeiter brachen während der Lockdown-Phasen teilweise ein. Rohmaterialpreise sanken aufgrund des Angebotsüberhangs. Im Verlauf des vierten Quartals entstand eine allmähliche Verknappung von einigen wichtigen Rohstoffen. Daraus resultierend ging der Umsatz der kunststoffverarbeitenden Industrie gegenüber 2019 um 5,6 % auf 61,5 Mrd. Euro zurück. Die im Inland getätigten Umsätze gingen dabei mit einem Minus von 5,5 % weniger stark zurück als die Exporte, die um 6,1 % einbrachen. Der Einbruch der Exporte war auf eingeschränkte Flugverbindungen, erschweren Grenzverkehr und Lieferprobleme aufgrund des Lockdowns sowie eine gesunkene Nachfrage bei bestimmten Konsumprodukten zurückzuführen.

Entsprechend dem Verband Deutscher Maschinen- und Anlagenbau e. V. (VDMA) brachen die Bestellungen für Maschinen, Komponenten und Dienstleistungen im Zeitraum Januar bis Dezember 2020 um 11 % gegenüber dem Vorjahreszeitraum ein. Maßgeblich dafür waren fehlende Impulse aus dem Ausland. In der Betrachtung der internationalen Märkte lag der Produktionsrückgang in der EU bei 14 % für die ersten neun Monate des Jahres, in den USA waren es 11 %. Lediglich China hatte ein Wachstum zu verzeichnen, das zum Ende des dritten Quartals bei 4 % lag.

Die chemisch-pharmazeutische Industrie in Deutschland konnte im Zeitraum bis November 2020 die Produktion nicht steigern, sondern lag 2 % unter dem Vorjahreswert. Das Jahr 2020 war für die Industrie von einem kräftigen Auf und Ab in den vier Quartalen geprägt. Die globale Produktion konnte dagegen um 0,4 % gesteigert werden. Dies war auf das Wachstum der pharmazeutischen Industrie zurückzuführen (4,1 %), während die chemische Industrie einen Rückgang um 0,7 % zu verbuchen hatte.

Neben der Lage in der kunststoffverarbeitenden Industrie und hierfür wichtigen Branchen spielt auch speziell die Automobilkonjunktur sowie die wirtschaftliche Lage der Medizintechnikbranche eine wesentliche Rolle für die Röchling-Gruppe.

Auf den internationalen Automobilmärkten hat sich die Corona-Krise in 2020 massiv ausgewirkt und den Transformationsprozess in der Antriebstechnologie erheblich beschleunigt. In nahezu allen Ländern der Welt gingen die Verkäufe teils drastisch zurück. Von den drei großen Absatzregionen hatte Europa (EU27 & EFTA & UK) den größten Rückgang (-24,3 %) zu verbuchen. Die USA verzeichneten Einbußen der Verkäufe im zweistelligen Bereich (-14,7 %). Der chinesische Markt erholte sich nach dem Einbruch zum Jahresanfang zwar vergleichsweise zügig, blieb aber im Gesamtjahr noch deutlich unter dem Vorjahresniveau (-6,1 %).

Alle Länder, die dem europäischen Markt angehören, mussten das Jahr 2020 mit einer negativen Bilanz abschließen. Insgesamt fiel die Anzahl der Neuzulassungen in Europa mit knapp 12,0 Mio. Pkw um 3,8 Mio. geringer aus als im Vorjahr. Die fünf größten Märkte in Europa verbuchten durchweg zweistellige Rückgänge. In Deutschland sanken die Neuzulassungen um knapp ein Fünftel im Vergleich zum Vorjahr. In Frankreich reduzierte sich das Absatzvolumen um ein Viertel. In Italien, dem Vereinigten Königreich und Spanien wurde jeweils knapp ein Drittel weniger Autos zugelassen. In den vergangenen Monaten war zwar eine leichte Erholung erkennbar, aber noch im Dezember lag der Pkw-Absatz in Europa 3,7 % unter dem Vorjahresniveau.

In den USA schloss der Light-Vehicle-Markt (Pkw und Light Trucks) das Jahr 2020 mit knapp 14,5 Mio. verkauften Fahrzeugen ab (-14,7 %). Erstmals seit 2012 überschritt der US-Markt damit nicht mehr die 15-Millionen-Marke. Dabei ging der Absatz von Pkw um rund 28 % zurück, während im Light-Truck-Segment, das mittlerweile 76 % des Light-Vehicle-Marktes ausmacht, die Verkäufe um 10 % nachgaben. Im Dezember wurden 1,6 Mio. Light Vehicles verkauft, das sind +6,4 % im Vergleich zum Vorjahresmonat.

China hat die Corona-Pandemie und deren schwerwiegende Folgen für den Automobilabsatz weitestgehend hinter sich gelassen. Dank einer raschen Erholung hat sich das Minus im Jahr 2020 auf 6,1 % reduziert (19,8 Mio. Einheiten). Im Dezember gingen 2,3 Mio. Fahrzeuge an die chinesischen Kunden.

Das war ein Zuwachs um 7,2 % zum Vorjahr und der achte monatliche Anstieg in Folge.

Die COVID-19-Pandemie hatte auch auf die Medizintechnik-Branche erhebliche Auswirkungen, beispielsweise durch die Verschiebung von Operationen und den Rückgang von Arztbesuchen und Verordnungen. Laut Informationen des Industrieverbandes SPECTARIS rechnet die deutsche Medizintechnikbranche für das Jahr 2020 mit einem Umsatzrückgang um rund 4 % auf 32 Mrd. EUR. Dabei hat die Corona-Krise nicht nur die Umsatzentwicklung des Berichtsjahres beeinflusst, sondern wird nach Meinung von Experten auch mittel- bis

langfristig fundamentale Markt- und Wettbewerbsveränderungen mit sich bringen. Viele kleinere Unternehmen, die von den Auswirkungen der Pandemie bereits heute deutlich stärker betroffen sind, sehen sich angesichts des nach wie vor hohen Preisdrucks und Regulierungsaufwands sowie einer zunehmenden Marktkonsolidierung in ihrer Existenz bedroht. Die Pandemie hat insbesondere auch das Bewusstsein dafür geschärft, wie wichtig tragfähige Notfallpläne und stabile Lieferketten sind. Auch hier spielt die Digitalisierung eine zentrale Rolle.

Die Röchling-Gruppe hat sich in den vergangenen Jahren mit den Unternehmensbereichen Industrial, Automotive und Medical in Europa, Amerika und Asien eine starke Position in den relevanten Märkten erarbeitet. Dabei wurde konsequent in bestehende und neue Standorte investiert. In diesem kontinuierlichen Ausweitungsprozess wurden in Kundennähe Produktionsstätten, Vertriebsbüros und Entwicklungszentren geschaffen. Vor allem die globale Präsenz, das breite Markt- und Kundenportfolio der drei Unternehmensbereiche sowie die solide Ertrags- und Finanzlage machen es der Röchling-Gruppe möglich, auch im sich rasch ändernden Marktumfeld, schnell und konsequent reagieren zu können. Der globale Fußabdruck der Röchling-Gruppe und die Diversifizierung in Kunden- und Branchenportfolio, gepaart mit erfahrenem Management, haben sich auch in dieser Krise als Stärke erwiesen.

Geschäftsverlauf und Lage des Unternehmens

Die für die interne Unternehmenssteuerung und die Beurteilung der Geschäftsentwicklung im Wesentlichen herangezogenen Finanzkennzahlen stellen die Umsatzerlöse und das Ergebnis vor Steuern dar. Diese werden für die Röchling-Gruppe, die einzelnen Konzerngesellschaften sowie die drei operativen Unternehmensbereiche geplant, ermittelt und fortlaufend überwacht.

Wesentliche Ereignisse

Die Röchling-Gruppe konnte sich der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung nicht entziehen und weist für das Geschäftsjahr 2020 einen Jahresfehlbetrag in Höhe von 17.763 TEUR aus, nach einem Jahresüberschuss von 54.075 TEUR im Vorjahr.

Die Investitionen der Röchling-Gruppe wurden im Geschäftsjahr 2020 mit Blick auf die weltweite Pandemie und die damit einhergehenden Unsicherheiten im Vergleich zum Vorjahr deutlich limitiert. Das Investitionsvolumen wurde von 127.236 TEUR auf 92.704 TEUR reduziert. Das zurückhaltende Investitionsverhalten galt für alle Unternehmensbereiche, um in der Krisensituation die Liquidität zu stützen.

Im Unternehmensbereich Industrial wurde die Erweiterung des Standortes Röchling Engineering Plastics SE & Co. KG, Haren/Ems, vorangetrieben. Mit dem Industrial Center entsteht am Standort ein neues Gebäude, mit dem vor allem die Innovationskraft gestärkt wird.

Am Standort von Röchling Medical Neuhaus GmbH & Co. KG wurde mit dem Bau eines neuen Produktionsgebäudes begonnen. Der Standort in Neuhaus war erste Wahl für die Erweiterung der Produktionskapazitäten, da Röchling Medical dort mit der Herstellung von sogenannten CCO-Containern (Cut, Crack, Open) ein Projekt bereits erfolgreich umgesetzt hat. Bis 2023 entsteht ein neues Gebäude mit einer circa 1.700 Quadratmeter großen Reinraumproduktion für CCO-Container.

Umsatz- und Auftragsentwicklung

Die Weltwirtschaft erlebte im Zuge der Pandemie im Frühjahr 2020 eine beispiellose Entwicklung. In der ersten Jahreshälfte war es in allen Regionen der Welt zu erheblichen Einschränkungen der wirtschaftlichen Aktivität gekommen.

Um die Ausbreitung der Neuinfektionen einzudämmen und einer Überlastung des Gesundheitswesens entgegenzuwirken, kam es in vielen Ländern zu Einschränkungen der Bewegungsfreiheit und zeitweise einem weitgehenden Stillstand des öffentlichen Lebens. Gleichzeitig versuchten die meisten Staaten die erwarteten wirtschaftlichen Folgen mit umfangreichen wirtschaftspolitischen Maßnahmen abzumildern. Nach temporären Lockdown-Maßnahmen setzte in der zweiten Jahreshälfte zwar eine starke Erholung ein, deren Erfolg jedoch maßgeblich vom weiteren Infektionsgeschehen abhängt.

In Asien war der Geschäftsverlauf der Röchling-Standorte bereits im ersten Quartal 2020 durch staatlich angeordnete Schließungen der Produktionsstandorte aufgrund der COVID-19-Pandemie negativ beeinflusst. China als Ausgangspunkt und erstes Epizentrum der Corona-Pandemie hob jedoch auch als erste der großen Volkswirtschaften den Lockdown auf, so dass die Aufnahme der Produktion ab Beginn des zweiten Quartals erfolgen konnte.

In Europa und weiten Teilen der Welt kam es dagegen vor allem zum Ende des ersten Quartals, bis in das zweite Quartal hinein, zu einer zunehmenden Virusausbreitung und damit einhergehend zu umfangreichen Einschränkungen des wirtschaftlichen und öffentlichen Lebens. Die Röchling-Gruppe konnte sich diesen Einflüssen nicht entziehen, wobei die Unternehmensbereiche davon unterschiedlich stark betroffen waren. Insgesamt ging der Umsatz der Röchling-Gruppe im Jahr 2020 im Vergleich zum entsprechenden Vorjahreswert um

13,3 % auf 2.039.238 TEUR zurück (Vorjahr: 2.351.861 TEUR). Die im Konzernlagebericht des Geschäftsjahres 2019 formulierte Annahme eines merklichen Umsatzrückgangs in Folge einer länger anhaltenden Pandemie hat sich damit bestätigt.

Der Auftragseingang entwickelte sich vergleichbar und ging um 11,5 % auf 2.080.260 TEUR (Vorjahr: 2.350.938 TEUR) zurück.

Die Corona-Pandemie setzte ab Mitte März sowohl den Umsatz als auch den Auftragseingang des Unternehmensbereiches Industrial unter Druck. In nahezu allen Ländern litten Kunden wie Lieferanten unter den lokalen Verfügungen und haben ihren Betrieb zumindest teilweise vorübergehend eingestellt. Lediglich die Papier- und Elektroindustrie profitierte von langfristig angelegten Projekten. Auch die Lebensmittelindustrie, Health Care und die Intralogistik zeigten zunächst noch ein vergleichsweise gutes Nachfrageverhalten. Im Bereich des privaten Swimmingpoolbaus wurde dagegen eine nachhaltige Umsatzsteigerung erzielt, welche den Einbruch in anderen Branchen zumindest abmilderte. Insgesamt erzielte der Unternehmensbereich Industrial im Geschäftsjahr 2020 einen Umsatz, der vor Konsolidierung mit den beiden Unternehmensbereichen Automotive und Medical, bei 801.689 TEUR lag (Vorjahr: 846.714 TEUR). Vor dem Hintergrund der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung fiel der Rückgang um 5,3 % sehr moderat aus, insbesondere da aufgrund einer Portfolioveränderung das Absatzvolumen aus 2019 bestätigt werden konnte.

Beim Auftragseingang wurden für den Unternehmensbereich Industrial 828.251 TEUR (Vorjahr: 837.654 TEUR) ausgewiesen.

Im Unternehmensbereich Automotive lagen die Umsatzerlöse, vor der Konsolidierung mit den Unternehmensbereichen Industrial und Medical, im Geschäftsjahr 2020 bei 1.075.611 TEUR (Vorjahr: 1.336.064 TEUR). Der Unternehmensbereich Automotive sah sich im ersten Halbjahr 2020 mit einer bislang nicht dagewesenen Situation konfrontiert. Kundenseitig gedrosselte Produktionsleistungen und sehr kurzfristig anberaumte Werksschließungen aufgrund der COVID-19-Pandemie wirkten sich deutlich auf die Umsatzerlöse des Unternehmensbereiches aus und machten Kurzarbeit notwendig. Erst im Verlauf des dritten Quartals kam es zu einer zunehmenden Erholung der Umsatzerlöse.

Der Auftragseingang des Unternehmensbereiches erreichte einen Wert von 1.075.611 TEUR (Vorjahr: 1.336.064 TEUR).

Während die Unternehmensbereiche Industrial und Automotive mit Umsatzverlusten gegenüber dem entsprechenden Vorjahreswert zu kämpfen hatten, profitierten einige Standorte des Unternehmensbereiches Medical im Geschäftsjahr 2020 zunächst von einer erhöhten Nachfrage. In Erwartung unsicherer Lieferketten tendierten wichtige Kunden in den ersten Monaten der Pandemie einerseits zu Bevorratungskäufen. Auf der anderen Seite führten die zahlreichen Beschränkungen jedoch zu Verzögerungen bei Validierungen und Freigaben für Neuprojekte. Die zum Ende des zweiten Quartals weiterhin kritische Lage hoher COVID-19-Infektionen in den USA und die auch seitens unserer Kunden nicht erwartete anhaltende Zurückhaltung bei Arztbesuchen führten darüber hinaus auch außerhalb der USA zu einer zunehmend verhaltenen Umsatzentwicklung für den gesamten Unternehmensbereich Medical. Die Konzentration in Krankenhäusern und Labors auf COVID-19-Tests ließ die Nachfrage in anderen Bereichen deutlich sinken. Der Unternehmensbereich erwirtschaftete damit im Geschäftsjahr 2020 einen Umsatz in Höhe von 163.894 TEUR, nach 171.532 TEUR im Vorjahr.

Im Bereich Finanzbeteiligungen wurden, wie bereits im Vorjahr, Miet- und Nebenkostenerlöse sowie Erlöse aus Leistungsverrechnungen als Umsatz ausgewiesen. Das Röchling Direct Manufacturing Center wurde fertiggestellt, wird aber erst ab 2021 sowohl konzerninterne Leistungen als auch externe Umsätze in spürbarem Umfang erzielen.

Ertragslage

Die Röchling-Gruppe hatte im Geschäftsjahr 2020 einen merklichen Umsatzrückgang und damit einhergehende drastische Ertragseinbußen zu verzeichnen. Konnte im Vorjahr noch ein Konzernjahresüberschuss in Höhe von 54.075 TEUR erwirtschaftet werden, schloss das Berichtsjahr dagegen mit einem Konzernjahresfehlbetrag in Höhe von 17.763 TEUR ab.

Das Ergebnis vor Ertragsteuern (EBT) ging um 79.670 TEUR zurück. Damit lag die EBT-Marge, definiert als EBT bezogen auf die Gesamtleistung, mit 0,1 % noch im positiven Bereich (Vorjahr: 3,5 %). Die im Konzernlagebericht des Geschäftsjahres 2019 formulierte Erwartung von Ergebniseinbußen für das Jahr 2020 in Zusammenhang mit der Corona-Pandemie hatte sich damit bestätigt.

Der Unternehmensbereich Industrial trägt im Geschäftsjahr 2020 erneut positiv zum Konzernergebnis bei. Zwar ging der Jahresüberschuss im Vergleich zum Vorjahreswert leicht zurück, lag vor dem Hintergrund der wirtschaftlichen Entwicklung jedoch nach wie vor auf einem sehr erfreulichen Niveau. Die Materialaufwandsquote, definiert als Materialaufwand im Verhältnis zur Gesamtleistung, wurde von 49,6 % im Vorjahr auf 47,4 % reduziert. Der leichte Anstieg der Personalaufwandsquote um 1,2 %-Punkte ist auf den Umsatzrückgang zurückzuführen. In der Pandemie wurde auf Neueinstellungen verzichtet, ohne Zukunftsprojekte zu gefährden. Durch konsequentes Kostenmanagement wurde die Profitabilität auf einem stabilen und sehr erfreulichen Niveau gehalten.

Der Unternehmensbereich Automotive konnte das Vorjahresergebnis dagegen nicht erreichen und schloss das Geschäftsjahr 2020 mit einem deutlich negativen Jahresergebnis ab. Auch das Vorsteuerergebnis ging entsprechend zurück. Die deutlichen Umsatzeinbußen wirkten sich, trotz Inanspruchnahme der Förderprogramme wie z.B. Kurzarbeitergeld in Deutschland, deutlich aus. Während die Materialaufwandsquote (-2,2 %-Punkte) gesenkt wurde, lag die Personalaufwandsquote über dem Vorjahresniveau (+2,3 %). Die Reduktion der Mitarbeiterzahl um 3,3% wirkte sich aufgrund des starken Umsatzrückgangs um 19,5 % nur bedingt aus.

Um den veränderten Marktbedürfnissen und der aktuellen Ergebnissituation entsprechend zu begegnen, wurde für den Unternehmensbereich Automotive bereits im Vorjahr das Strukturprogramm „Driving Future“ initiiert. Das Ziel der damit verbundenen Neustrukturierung war, das Unternehmen in seiner Profitabilität und wirtschaftlichen Selbstständigkeit unabhängiger von externen Einflüssen zu machen und die Fokussierung noch deutlicher auf die eigenen Stärken zu legen. Ebenso wurden Maßnahmen zur Kostensenkung auf den Weg gebracht. Dies ist ein wichtiger Schritt, um das profitable Wachstum für die nächsten Jahre sicherzustellen. Die Restrukturierungsmaßnahmen wurden im Jahr 2020 weiter fortgeführt und das Projekt zum Ende des Jahres erfolgreich abgeschlossen.

Im Unternehmensbereich Medical ging das Jahresergebnis im Vergleich zum Vorjahr erneut zurück. Wesentlicher Grund hierfür war die außerplanmäßige Abschreibung auf den Geschäfts- und Firmenwert der Röchling Medical Waldachtal AG, Waldachtal. Die Ergebnisbelastung aus Firmenwertabschreibungen, ohne Kurseffekte, belief sich in 2020 auf insgesamt 16.231 TEUR (Vorjahr: 5.103 TEUR). Die Personalaufwandsquote des Unternehmensbereiches stieg im Vergleich zum Vorjahr um 1,4 %-Punkte.

Der Bereich Finanzbeteiligungen/Konsolidierung schloss das Berichtsjahr, nach einem Vorjahresergebnis in Höhe von -17.561 TEUR, mit einem Jahresergebnis von -8.465 TEUR ab.

Vermögenslage

Die Bilanzsumme der Röchling-Gruppe ging im Vergleich zum Vorjahr um 7,5 % auf 1.582.554 TEUR (Vorjahr: 1.709.959 TEUR) zurück. Der Rückgang der Aktiva betraf im Geschäftsjahr 2020 im Wesentlichen das Sachanlagevermögen, die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und das Vorratsvermögen.

Das Anlagevermögen reduzierte sich im Berichtsjahr auf 729.495 TEUR (Vorjahr: 785.595 TEUR). Dabei erhöhte sich der Anteil des Anlagevermögens an der Bilanzsumme leicht von 45,9 % auf 46,1 %. Bei den immateriellen Vermögensgegenständen war vor allem infolge der Akquisitionen der letzten Jahre und der damit verbundenen Abschreibungen auf Geschäfts- und Firmenwerte sowie der außerplanmäßigen Abschreibung auf den Geschäfts- und Firmenwert der Röchling Medical Waldachtal AG, Waldachtal, eine Abnahme um 19.889 TEUR zu verzeichnen. Das ausgewiesene Sachanlagevermögen ging infolge der Investitionszurückhaltung um 38.542 TEUR zurück.

Das Umlaufvermögen reduzierte sich ebenfalls im Vergleich zum Vorjahr, insgesamt um 71.810 TEUR. Der größte Rückgang betraf das Vorratsvermögen (-44.409 TEUR). Der Vorratsabbau resultierte mit 40.289 TEUR nahezu ausschließlich aus dem Unternehmensbereich Automotive. Der Bestand an Forderungen aus Lieferungen und Leistungen reduzierte sich ebenfalls deutlich um 32.740 TEUR, wovon 27.964 TEUR auf den Unternehmensbereich Automotive entfielen. Hier spiegelt sich das konsequent umgesetzte Working Capital-Management des Unternehmensbereiches wider.

Bei den flüssigen Mitteln betrug der Zuwachs im Vergleich zum Vorjahr 11.292 TEUR auf nunmehr 141.314 TEUR. Der Zuwachs resultierte vor allem aus den beiden Unternehmensbereichen Industrial und Medical.

Kapitalstruktur

Die Abnahme des Eigenkapitals um 60.540 TEUR auf 601.302 TEUR im Vergleich zum Vorjahr war im Wesentlichen auf den im Geschäftsjahr erzielten Konzernjahresfehlbetrag in Höhe von 17.763 TEUR, Fremdwährungseffekte in Höhe von -31.016 TEUR und die im Berichtsjahr erfolgte Ausschüttung aus dem Bilanzgewinn in Höhe von 11.000 TEUR zurückzuführen. Die Eigenkapitalquote (vor geplanter Gewinnausschüttung) reduzierte sich von 38,7 % im Vorjahr auf 38,0 %.

Die langfristigen Rückstellungen und Verbindlichkeiten (Restlaufzeit von mehr als fünf Jahren), inklusive langfristiger Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern, lagen um 21.367 TEUR unter dem Wert des Vorjahres. Während sich die langfristigen Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern um 9.997 TEUR reduzierten, war bei den Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen eine Zunahme um 12.663 TEUR zu verzeichnen. Die langfristigen Finanzverbindlichkeiten aus Bankdarlehen gingen um 24.033 TEUR zurück. Insgesamt war ein Rückgang der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten auf 237.761 TEUR zu verzeichnen.

Der Rückgang der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen im Jahr 2020 um 32.468 TEUR auf 136.226 TEUR resultierte vor allem aus dem Unternehmensbereich Automotive. Hier ging der Bestand umsatzbedingt zum Bilanzstichtag um 28.281 TEUR zurück. Bei dem Unternehmensbereich Industrial lag der Rückgang im Vergleich zum Vorjahr bei 2.075 TEUR, beim Unternehmensbereich Medical bei 2.096 TEUR.

Der Anstieg der sonstigen Rückstellungen im Berichtsjahr um 27.738 TEUR betrifft im Wesentlichen den Unternehmensbereich Automotive und resultiert aus gestiegenen Verpflichtungen für Gewährleistungen und ausstehenden Rechnungen.

Die Verbindlichkeiten aus Bürgschaftsverpflichtungen von Konzernunternehmen beliefen sich zum Abschlussstichtag 2020 auf insgesamt 1.745 TEUR (Vorjahr: 2.058 TEUR). Hinsichtlich der Wahrscheinlichkeit des Haftungseintritts besteht aufgrund der wirtschaftlichen Situation der Begünstigten durchweg ein geringes Risiko.

Die aus der Konzernbilanz nicht ersichtlichen sonstigen finanziellen Verpflichtungen aus langfristigen Miet- und Leasingverträgen betragen 144.110 TEUR (Vorjahr: 151.116 TEUR). Hierin sind keine (Vorjahr: keine) Verpflichtungen gegenüber nicht in den Konzernabschluss einbezogenen verbundenen Unternehmen enthalten.

Zur Stärkung der Liquidität und zur Reduzierung des Ausfallrisikos der Forderungen bestehen im Konzernverbund Factoring-Verträge.

Liquiditätsanalyse

Mit Beginn der Corona-Pandemie und der hiermit einhergehenden nicht abschätzbaren wirtschaftlichen Auswirkungen rückte insbesondere auch die Sicherstellung der Liquidität der Röchling-Gruppe in den Fokus. Durch die vom Vorstand in diesem Zusammenhang ergriffenen Maßnahmen wurde im Geschäftsjahr 2020 eine Erhöhung des Free Cashflows (Saldo der Cashflows aus laufender Geschäftstätigkeit und aus Investitionstätigkeit) um 69.467 TEUR auf 104.719 TEUR erzielt. Der Brutto-Cashflow (Konzernjahresergebnis zzgl. Abschreibungen und Veränderung der Rückstellungen) lag dabei 44.481 TEUR unter dem Vorjahreswert von 175.179 TEUR. Er resultierte aus der Verschlechterung des Jahresergebnisses in Höhe von -71.838 TEUR bei um 16.129 TEUR höheren Abschreibungen sowie einer Zunahme der Rückstellungen, nach Abzug der Veränderung der Rückstellungen für Gesellschaftersteuern, um 11.228 TEUR.

Der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit wurde ebenfalls verbessert und lag mit 193.178 TEUR über dem Wert des Vorjahrs von 165.707 TEUR. Die Investitionszurückhaltung im Berichtsjahr resultierte in einem Cashflow aus Investitionstätigkeit in Höhe von -88.459 TEUR. Im Vorjahr wurde ein Cashflow aus Investitionstätigkeit in Höhe von -130.455 TEUR gezeigt. Der im Rahmen des Cashflows aus Finanzierungstätigkeit ausgewiesene Nettoabfluss in Höhe von 55.570 TEUR resultierte im Wesentlichen aus der Rückführung der Kreditaufnahmen.

Die Erhöhung des Finanzmittelfonds um 43.159 TEUR auf 104.232 TEUR resultiert aus den dargestellten Cashflows sowie der im Cashflow aus Finanzierungstätigkeit erfassten Ausschüttung, den gezahlten Steuern für Gesellschafter, der Zunahme der Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern sowie der Finanzverbindlichkeiten. Der Bestand an zugesagten, aber nicht ausgenutzten Kreditlinien belief sich zum Abschlussstichtag 2020 auf 224.796 TEUR. Die Röchling-Gruppe war jederzeit uneingeschränkt in der Lage, ihren Zahlungsverpflichtungen nachzukommen.

Investitionen

Die Investitionen der Röchling-Gruppe in Sachanlagen und immaterielle Vermögensgegenstände haben im Geschäftsjahr 2020 im Vergleich zum Vorjahr einen deutlichen Rückgang erfahren. Die Investitionszurückhaltung war in allen Unternehmensbereichen festzustellen, um in der Krisensituation die Liquidität zu stützen. Das Investitionsvolumen der Röchling-Gruppe ging um 36.169 TEUR von 125.972 TEUR auf 89.803 TEUR zurück. Der Anteil der Erweiterungsinvestitionen an den Gesamtinvestitionen betrug 63,7 % (Vorjahr: 72,4 %).

Im Unternehmensbereich Industrial lag der Rückgang der Investitionen im Jahr 2020 bei 8.650 TEUR auf 32.247 TEUR. An mehreren Standorten wurden Produktionsanlagen aufgebaut und in die Automatisierung der Fertigung investiert.

Außerdem wurde der Aufbau des Industrial Centers am Standort Haren vorangetrieben sowie Investitionen in das Logistikcenter am US-Standort getätigt.

Im Unternehmensbereich Automotive wurden im Geschäftsjahr 2020 insgesamt 37.778 TEUR in Sachanlagen und immaterielle Vermögensgegenstände investiert.

Das ist ein signifikanter Rückgang um 23.938 TEUR im Vergleich zum entsprechenden Vorjahreswert (61.716 TEUR). Neben Investitionen in das Logistikgebäude am Standort Worms bzw. die Logistikhalle am Standort Peine, wurde in Spritzgießanlagen für mehrere Standorte investiert.

Im Unternehmensbereich Medical lagen die Investitionen im Jahr 2020 bei 18.818 TEUR nach 21.326 TEUR im Vorjahr. Neben Investitionen in die Gebäudeerweiterung am Standort Rochester, New York/USA, wurde in Maschinenausstattung und Automatisierung investiert.

Der Vorstand ist mit der Entwicklung der Vermögens- und der Finanzlage im Geschäftsjahr weitgehend zufrieden. Die Ertragslage entspricht dagegen nicht den grundsätzlichen Erwartungen, da die genannten Sonderbelastungen erhebliche Wirkung zeigten.

Finanzielle und nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

Hinsichtlich der bedeutsamsten finanziellen Leistungsindikatoren (Umsatzerlöse und Ergebnis vor Ertragsteuern) wird auf die Darstellung des Geschäftsverlaufs sowie der Lage des Konzerns verwiesen. Die nichtfinanziellen Leistungsindikatoren der Röchling-Gruppe werden grundsätzlich zur internen Unternehmenssteuerung und bei wesentlichen Entscheidungen herangezogen, wobei mit Ausnahme der Mitarbeiterzahlen auf Gruppenebene keine quantitativen Angaben im regelmäßigen Reporting erhoben werden, wohl aber auf Ebene der Unternehmensbereiche.

Personal- und Sozialbereich

Die Gesamtmitarbeiterzahl der Röchling-Gruppe, ohne Leiharbeiter, wurde im Geschäftsjahr 2020 um 298 auf 10.466 reduziert. In der Betrachtung der Unternehmensbereiche war bei Automotive ein Rückgang um 190 auf 5.556 Mitarbeiter zu verzeichnen. Im Unternehmensbereich Industrial sank die Mitarbeiterzahl um 106 auf 3.709, während im Unternehmensbereich Medical die Veränderung zum Vorjahr bei -11 lag.

Aus- und Weiterbildung ist und bleibt ein wesentlicher Bestandteil der Personalpolitik der Röchling-Gruppe. In jährlichen Mitarbeitergesprächen werden Entwicklungspotenziale gemeinsam besprochen und Weiterbildungsmaßnahmen definiert. Die angebotenen Qualifizierungsmaßnahmen tragen zunehmend der Globalisierung der Röchling-Gruppe Rechnung. Das internationale Seminarprogramm der Röchling-Gruppe greift kontinuierlich neue globale Herausforderungen auf und unterstützt mit unterschiedlichen Lernkonzepten die persönliche und fachliche Entwicklung der Mitarbeiter. Im Rahmen interkultureller Seminare oder Sprachtrainings bauen Mitarbeiter ihre Kompetenzen für die internationale Zusammenarbeit aus. Neben Präsenztrainings haben die Mitarbeiter auch die Möglichkeit, an Online-Schulungen teilzunehmen. Diese Online-Formate wurden im Geschäftsjahr deutlich ausgebaut. Technische Schulungen werden überwiegend von internen Experten durchgeführt, die für ihre Unterrichtstätigkeit im Rahmen von Train-the-Trainer-Ausbildungen qualifiziert werden. Sie ermöglichen den systematischen Wissenstransfer zwischen Standorten und Regionen und sichern ein weltweit hohes Niveau an Know-how. Auf Grund der herausfordernden Corona-Situation und den sich daraus ergebenden Einschränkungen musste das Präsenzangebot für Seminare ab März 2020 ausgesetzt werden. Um den Wegfall zu kompensieren, wurden klassische Präsenzseminare in ein digitales Konzept überführt, sowie über Pilot-Programme eine Erweiterung des Online-Training-Angebots erreicht. Zukünftig wird bei Präsenzangeboten zusätzlich auf lokale Anbieter in der Nähe der jeweiligen Röchling-Standorte gesetzt.

Wie in der Unternehmensmission festgehalten, sind die Mitarbeiter bei Röchling der Schlüssel für den aktuellen sowie zukünftigen Unternehmenserfolg. Ihrer besonderen Bedeutung in der strategischen Ausrichtung von Röchling Rechnung tragend, hat der Gruppenvorstand im Herbst eine Neuausrichtung der zentralen Personalentwicklungsabteilung beschlossen. Die Neuausrichtung soll langfristig die Entstehung einer einheitlichen Führungs- und Lernkultur bei Röchling fördern, sowie, über ein breites Spektrum von Maßnahmen, die Bildung von Zukunftskompetenzen sicherstellen.

Mit der Ausbildung und Qualifizierung junger Menschen sichert Röchling den Bedarf an Fachkräften und übernimmt gesellschaftliche Verantwortung. Zum Stichtag lag die Anzahl der Auszubildenden in der Röchling-Gruppe bei 316 (Vorjahr: 358). Das Spektrum reicht von der kaufmännischen bzw. technischen Ausbildung bis zum Studium an der Dualen Hochschule.

Mit dem Leitgedanken - schon heute an die Führungskräfte und Spezialisten von morgen denken - werden sehr gut beurteilte, mobile und qualifizierte Mitarbeiter der Röchling-Gruppe in Talentprogrammen gefördert. Die Programme dauern in der Regel zwei Jahre und beinhalten englischsprachige Soft-Skill-Trainings, Gruppen-Workshops, Mentoring und einen individuellen Förderplan für jedes Talent. Die Programme haben das Ziel, die Teilnehmer auf Führungs- und exponierte Expertenpositionen vorzubereiten. Mit Hilfe dieser Vorgehensweise ist ein professionelles Nachfolgemanagement möglich.

Umweltschutz und Sicherheit

Das unternehmerische Handeln der Röchling-Gruppe ist auch darauf ausgerichtet, den Mitarbeitern Arbeitsplätze bereitzustellen, an denen sie sicher und unfallfrei arbeiten können, sowie Umweltbeeinträchtigungen zu vermeiden oder so gering wie möglich zu halten. Auf beiden Gebieten engagiert sich Röchling durch einen in den Unternehmensbereichen festgelegten Prozess der kontinuierlichen Verbesserungen. Beide Handlungsbereiche sind berichtspflichtig und stehen im Fokus des Managements. Die Unternehmen der Röchling-Gruppe arbeiten im Qualitäts-, Umwelt- und Arbeitssicherheitsmanagement entsprechend den international anerkannten Standards.

Bereits bei der Planung der Fertigungslinien und der ergonomisch gestalteten Arbeitsplätze werden Maßnahmen zur Unfallvermeidung ergriffen. Die Arbeitsabläufe werden ständig auf mögliche Gefahren für die Mitarbeiter überwacht. Gemeinsam mit Führungskräften und Mitarbeitern erarbeiten die Sicherheitsbeauftragten dabei Strategien zur Vermeidung potenzieller Arbeitsunfälle. Gefahrenquellen werden mit dieser aktiven Analyse frühzeitig erkannt, beurteilt und abgestellt. Prävention wird bei Röchling großgeschrieben. Es wird kontinuierlich

überprüft, wie sich beispielsweise durch Veränderungen an Maschinen und Anlagen, die Neugestaltung von Transportwegen, die Optimierung von Lichtverhältnissen, verbesserte Beschilderungen und entsprechende Schulungen der Mitarbeiter die Zahl der Unfälle erfolgreich reduzieren lässt. Auch in Zukunft wird im Interesse der Mitarbeiter das Potenzial umfangreicher Präventionen voll ausgeschöpft.

Um die Gesundheit der Mitarbeiter zu schützen und das Risiko zu minimieren, sich während der Arbeitszeit mit dem Coronavirus zu infizieren, hat die Röchling-Gruppe bereits im Frühjahr 2020 Task Forces innerhalb der Führungsgesellschaft und der Unternehmensbereiche gebildet. Diese haben in regelmäßigen Abständen die aktuellen Entwicklungen diskutiert und geeignete Maßnahmen zur Risikominimierung definiert und Hygienekonzepte vorgegeben. So wurde frühzeitig die Möglichkeit des mobilen Arbeitens ermöglicht bzw. ausgeweitet und weitere Konzepte erarbeitet, um den räumlichen Abstand zwischen den Mitarbeitern zu gewährleisten. Körpertemperaturmessungen und die verpflichtende Vorgabe, einen Mund-Nasen-Schutz zu tragen, gehören ebenfalls zu den Vorsichtsmaßnahmen der Röchling-Gruppe. Neben den genannten Maßnahmen wurden alle Empfehlungen zur Erfassung von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern mit Corona-Infektionen, zum Mitarbeiterschutz und zu weiterführenden Aktivitäten, um die Corona-Pandemie bestmöglich zu bewältigen, in einem Corona-Manual niedergelegt, welches laufend durch die Corona Task Force der Röchling-Gruppe aktualisiert und allen Standorten zur Verfügung gestellt wurde. Somit wurde sichergestellt, dass alle Standorte stets über den aktuellen Stand der Handlungsanleitungen in der Röchling-Gruppe informiert waren und hierdurch bestmöglich der Schutz aller Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ausgeübt werden konnte. Dieses stringente Vorgehen hat dazu beigetragen, dass sich bis Ende 2020 an unseren Standorten nur in einem geringen Maße Infektionsketten bilden konnten, diese allerdings rasch erkannt wurden und somit auch wirksam unterbrochen werden konnten.

Unsere Unternehmensaktivität und insbesondere die Fertigungsprozesse sind mit dem Verbrauch natürlicher Ressourcen verbunden. Es ist Ziel der Unternehmen der Röchling-Gruppe, diesen Verbrauch möglichst gering zu halten. Von wesentlicher Bedeutung ist dabei der Verbrauch von Strom und anderer Energie. Die Umwelt- und Energieleistung wird regelmäßig mit dem Ziel ermittelt, diese kontinuierlich durch verschiedene Maßnahmen und Energiemanagementsysteme zu verbessern. Auch das Engagement der Mitarbeiter und des Managements trägt dazu bei. Hierzu gibt es in allen Unternehmensbereichen vielfältige Aktivitäten. Röchling analysiert die Material- und Energieströme, überwacht das differenzierte Abfallmanagement und leitet hieraus Verbesserungspotenziale ab, welche über Maßnahmenpläne sukzessive umgesetzt werden. Durch die konsequente Einhaltung relevanter Gesetze, Vorschriften und daraus abgeleiteter interner Anweisungen, vermeiden oder vermindern wir ökologische Belastungen.

Der Schutz der Umwelt sowie die Verbesserung der Lebens- und Umweltbedingungen sind wesentliche Unternehmensziele von Röchling. Zahlreiche Standorte der Röchling-Gruppe sind bereits nach den Umwelt- und Energiemanagementsystemnormen ISO 14001 und ISO 50001 zertifiziert, weitere sollen folgen. Die Auditergebnisse nach weltweit anerkannten Normen bestätigen, dass wir ein effektives Umwelt- und Energiemanagement leben und umweltbewusst mit den natürlichen Ressourcen wie Luft, Wasser, Rohstoffe und Energie umgehen.

Röchling fördert durch die Entwicklung von Kundenlösungen den Einsatz von technischen Kunststoffen in langlebigen Anwendungen. Dabei leistet Röchling einen nachhaltigen Beitrag zum Schutz der Umwelt und respektiert die geltenden Gesetze. Dies verdeutlichen die Unternehmenswerte, aber auch die Unternehmenspolitik zu Qualität, Umwelt, Energie, Arbeits- und Gesundheitsschutz sowie die Verhaltens-Richtlinie. Gefahrenstoffe versuchen wir, wo immer möglich, zu ersetzen. Abfälle und Emissionen vermeiden bzw. reduzieren wir.

Auch bei der Planung neuer Produkte und Fertigungsverfahren werden mögliche Umweltbelastungen berücksichtigt und minimiert. Nachhaltigkeit ist dabei ein großes Anliegen. Prinzipiell integriert die Röchling-Gruppe bei der Planung von Fertigungsprozessen Überlegungen zur Vermeidung von Abfällen und zur Erhöhung der Wiederverwertungsquote. Hierbei strebt Röchling stets einen schonenden Umgang mit Ressourcen im Sinne der Zero-Waste-Production an.

Dazu zählen beispielsweise der Einsatz neuester Technologien, die Aufbereitung und Rückführung von Abwasser, das Ausschöpfen des innerbetrieblichen Recyclingpotenzials, die Vermeidung von Abfall und ein differenziertes Abfallmanagement, aber auch die Integration neuester Erkenntnisse über erneuerbare Energien für das Design neuer Produktionsanlagen. Durch gezielte Information und Schulung wird das Umweltbewusstsein der Mitarbeiter gesteigert.

Der im Vorjahr erstmalig publizierte Nachhaltigkeitsbericht für die Röchling-Gruppe zeigte anhand zahlreicher Aktivitäten, wie sehr nachhaltiges Handeln bereits in der täglichen Geschäftsaktivität von Röchling verankert ist. Das Ziel der Röchling-Gruppe besteht nun darin, eine globale Nachhaltigkeitsstrategie aufzustellen, die in 2021 konkretisiert und veröffentlicht wird. Diese soll eine klare Ausrichtung für die Zukunft geben und konkrete Ziele formulieren, auf die hinzuarbeiten eine wichtige Aufgabe sein wird. Unsere Nachhaltigkeitsstrategie wird stark durch die internationale Ausrichtung der Röchling-Gruppe geprägt. In diesem Zusammenhang ist auch die Interaktion mit allen Partnern, Lieferanten und Kunden zum Thema Nachhaltigkeit von großer Wichtigkeit. Um die Relevanz der Nachhaltigkeit noch stärker in den Mittelpunkt unseres Wirtschaftens zu rücken, haben wir die Stabsstelle eines Nachhaltigkeitsbeauftragten geschaffen. Im Lichte der Nachhaltigkeitsdebatte dürften zudem nachwachsende Rohstoffe zukünftig eine größere Aufmerksamkeit genießen, und zwar nicht nur bei Endverbrauchern.

Der Unternehmensbereich Industrial kann hier bereits auf den Werkstoff Lignostone verweisen, weitere technische Biopolymere sollen hinzukommen.

Risiko- und Chancenbericht

Risikomanagement

Das Instrumentarium zur Früherkennung, Steuerung und Überwachung von Risiken wird konzernweit einheitlich genutzt. Zusammen mit Organisations- und Führungsstrukturen und effizienten Informations- und Kontrollsystmen besteht ein strukturiertes Vorgehen, um Risiken frühzeitig zu erkennen und diese mindern bzw. verhindern zu können. In der jährlichen Dreijahresplanung werden strategische und operative Ziele vorgegeben und potenzielle Risiken identifiziert und kategorisiert. Die Bewertung der Eintrittswahrscheinlichkeit und die Ermittlung der möglichen Schadenshöhe finden im Rahmen der monatlichen Berichterstattung regelmäßig statt. Neben Monatsberichten erfolgen bei Bedarf ad hoc-Berichte an den Vorstand der Röchling Beteiligungs SE, Mannheim, und Compliance-Checklisten werden anhand einheitlicher Vorgaben für sämtliche Gesellschaften in allen Ländern systematisch bearbeitet. Erforderliche Gegensteuerungsmaßnahmen können so zeitnah eingesetzt werden. Die Nachverfolgung der Risiken und der eingeleiteten Maßnahmen erfolgt laufend.

Marktrisiken

Der IWF rechnet mit einem globalen Wachstum von 5,5 % für das Jahr 2021, räumt jedoch auch ein, dass sämtliche Schätzungen mit großen Unsicherheiten behaftet seien. Auch die deutsche Bundesregierung sieht neben den Unwägbarkeiten bezüglich des Pandemieverlaufs das Risiko, dass Unternehmen trotz der in vielen Ländern ergriffenen Stützungsmaßnahmen in Liquiditätsschwierigkeiten geraten. Auch die Risiken, die aus der globalen Konjunktur erwachsen, einschließlich der Risiken für die Stabilität der globalen Finanzmärkte, haben sich im Zuge der Corona-Krise erhöht. Weitere Risiken für die wirtschaftliche Entwicklung ergeben sich aus den weiterhin schwelenden politischen Spannungen zwischen den Vereinigten Staaten und China.

Da die Röchling-Gruppe ausschließlich in der Verarbeitung von Kunststoffen tätig ist, ist die Entwicklung von Rohstoffpreisen für Kunststoffgranulat ein wesentlicher Kostenfaktor. Obwohl die Bindung an die Rohölpreise nicht bei allen Rohmaterialien gegeben ist, kann bei zunehmender Verknappung von Rohöl eine damit einhergehende Verteuerung der Rohstoffe für die Kunststoffverarbeiter als wahrscheinlich angesehen werden. Die Nachfrage nach Rohöl sank im vergangenen Jahr um 9,7 mbd (million barrel per day), zieht laut einer Prognose der IKB Deutsche Industriebank aber 2021 wieder um gut 6 mbd an. Für den Rohölpreis bis Ende März 2021 erwartet die IKB eine Bewegung um die Marke von 56 Dollar je Barrel Brent. Zum Jahresende dürften die Preise über 60 Dollar je Barrel Brent liegen. Für viele Kunststoffverarbeiter ist zurzeit die bei weitem nicht ausreichende Verfügbarkeit von wichtigen Rohstoffen zudem eine sehr große Herausforderung. Einige Force-Majeure-Meldungen von Rohstofflieferanten verschärfen die derzeitige Verknappung, da Materiallieferungen aus den USA und Middle East fehlen.

Insgesamt zogen die Weltrohstoffpreise im Verlauf des Monats Dezember 2020 auf breiter Front um 11,4 % an. Hierzu haben praktisch alle relevanten Industrierohstoffe beigetragen. Vor allem die Automobilindustrie hatte einen hohen Bedarf an Vormaterial, welcher bei Stahl und Kupfer auf nicht ausreichende Liefermengen traf und somit das Preisniveau drastisch erhöhte.

Nach der Drosselung der Produktion von Kunststoffgranulat kommt es bei einer schnellen Erholung der industriellen Fertigung zu Lieferengpässen und Rohstoffpreissteigerungen über die gesamte Lieferkette in allen drei Unternehmensbereichen. Für Teile des Produktpportfolios bestehen Preisgleitklauseln mit unseren Kunden. Darüber hinaus disponieren erfahrene Teams die Fertigung und Logistik in Abstimmung mit den Vertriebsabteilungen.

Mit der Energiewende hat sich Deutschland das Ziel einer grundlegenden Umstellung der Energieversorgung - weg von nuklearen und fossilen Brennstoffen, hin zu regenerativen Energien, gesetzt. Damit ist Deutschland eines der wenigen Länder weltweit, das verbindlich sowohl aus der Kernenergie als auch aus der Kohleenergie aussteigt. Für die Kunststoffverarbeitende Industrie sind die damit einhergehenden steigenden Energiepreise zunehmend zum Nachteil im internationalen Wettbewerb geworden. Denn die thermische Bearbeitung von Kunststoffen ist mit einem hohen Energieeinsatz und damit auch -verbrauch verbunden und auf eine gesicherte Energieversorgung angewiesen. Somit werden Energieeffizienz und Energiemanagement mehr und mehr zu einem Erfolgsfaktor für die Unternehmen der Branche.

Das Vereinigte Königreich hat die EU am 31. Januar 2020 verlassen. Im Anschluss galt eine Übergangsfrist bis zum 31. Dezember 2020, in der die EU-Mitgliedsstaaten und das Vereinigte Königreich einen neuen Rahmen für das zukünftige Verhältnis verhandelten. Am 24. Dezember 2020 wurde eine Einigung über die zukünftigen Beziehungen erzielt: Neben einem breiten Handels- und Kooperationsabkommen sind dies ein Abkommen zur Zusammenarbeit bei ziviler Kernenergie sowie ein Abkommen zur Informationssicherheit. Im Handels- und Kooperationsabkommen wurde vereinbart, dass für den künftigen Warenhandel zwischen der EU und dem Vereinigten Königreich weder Zölle noch Quoten vorgesehen sind, die Erhebung von verhältnismäßigen Gebühren für Dienstleistungen im Zusammenhang mit Warenimporten und -exporten (Zollabfertigung, Kontrolle, Einlagerung etc.) ist allerdings möglich. Die

deutsche Industrie sieht trotz des Brexit-Handelsabkommens aktuell erhebliche Störungen im Warentransport von und nach Großbritannien. Das stellt die gesamte europäischen Lieferketten in dramatischer Weise vor eine Zerreißprobe.

Der Transformationsprozess hin zu einer nachhaltigen und intelligenten Mobilität, ambitionierte Klimaziele, neue technologische Entwicklungen und Mobilitätskonzepte sowie gesellschaftliche Trends verändern die Parameter für die Automobilwirtschaft und die mit ihr verbundenen Branchen wie die Zuliefererindustrie. Neben den Veränderungen in der Antriebstechnologie sind vor allem aber auch Digitalisierung und Automatisierung Treiber eines umfassenden Technologiewandels. Darüber hinaus verändern sich durch neue Akteure und Wettbewerber sowie immer kürzere Innovations- und Marktzyklen die Strukturen des automobilen Wertschöpfungssystems insgesamt. Faktoren wie Flexibilität, neue Expertise und innovative Kooperationen werden eine entscheidende Rolle für den Erfolg spielen. Einige Zulieferer werden ihr Portfolio stark anpassen und ausreichend Kapital für die Finanzierung des Wandels sichern müssen.

In der Corona-Krise sind auch die Wertschöpfungsketten der Automobilindustrie einem besonderen Belastungstest ausgesetzt. Das europäische Wertschöpfungsnetzwerk basiert auf Produktion in verschiedenen Ländern, die gleichzeitig oder mit einem bestimmten Vorlauf der Zulieferer wieder in Gang gesetzt werden muss. Die Asynchronität und die unterschiedliche Ausprägung der Epidemie und der restriktiven Gegenmaßnahmen stellen die Branche vor besondere Herausforderungen. Ein späterer Aufbau der Produktion in einzelnen Zulieferländern oder längerfristige Behinderungen an den Grenzen erschweren das Hochfahren der Herstellerwerke und damit auch der Produktion in anderen Zulieferunternehmen. Dabei sind für die Autoindustrie nicht nur die Absatzmärkte, sondern auch die Beschaffungsmärkte hinsichtlich ihrer Corona-Risiken von Bedeutung.

Die neue EU-Verordnung zu Medizinprodukten (Medical Device Regulation, MDR) sollte nach einer Übergangsfrist im Mai 2020 ihre volle Gültigkeit erlangen. Im April 2020 beschlossen die Mitgliedstaaten der EU und das Europäische Parlament jedoch, den Geltungsbeginn der MDR um ein Jahr auf den 26. Mai 2021 zu verschieben. Damit wurde verhindert, dass Medizinprodukte, die für die Versorgung von Covid-19-Patienten dringend benötigt werden, möglicherweise nicht mehr am Markt verfügbar wären. Die Hersteller gewinnen damit zwar mehr Zeit für die nach MDR notwendigen erneuten Konformitätsbewertungsverfahren, aufgrund der Vielzahl der zu validierenden Produkte und Prozesse sind zeitliche Verzögerungen für Freigaben dennoch zu erwarten. Als Zulieferer in der Medizintechnik und besonders als OEM (Original Equipment Manufacturer) muss Röchling die komplette technische Dokumentation erstellen. Diese Bereitstellung und Aktualisierung von technischen Daten gestaltet sich aufwendig. Regulatorische Expertise wird zukünftig zum Differenzierungskriterium werden.

Hier sehen sich die Röchling Medical-Unternehmen gut vorbereitet.

Risiken aus der Geschäftstätigkeit

Die Röchling-Gruppe unterliegt aufgrund der internationalen Geschäftstätigkeit Währungs- und Zinsänderungsrisiken. Diesen Risiken wird einerseits durch die lokale Produktion mit lokaler Finanzierung begegnet. Andererseits ermittelt die zentrale Abteilung Finanzmanagement der Führungsgesellschaft die Risiken und poolt - soweit wirtschaftlich sinnvoll - den regionalen Finanzbedarf und -überschuss. Darüber hinaus wird Währungs- und Zinsänderungsrisiken in ausgewählten Fällen mit der Verwendung von entsprechenden Finanzinstrumenten (Devisen- bzw. Zinssicherungsgeschäfte) begegnet.

Zentrales Ziel im Liquiditäts- und Finanzmanagement ist es, den Bestand des Unternehmens jederzeit zu bewahren und die finanzielle Unabhängigkeit zu gewährleisten. Um in der Röchling-Gruppe stets über ausreichend Liquidität zu verfügen, ist die tägliche Steuerung und Überwachung des Liquiditätsstatus' notwendig. Um mittelfristig und unterjährig stets ausreichend Transparenz über den Liquiditätsstand und die erwartete Entwicklung zu erreichen, wird für alle Einzelunternehmen monatlich eine Finanzvorschau ermittelt und im zentralen Finanzbereich konsolidiert. Der Vorstand der Röchling Beteiligungs SE, Mannheim, überwacht im Wochen-Turnus den Stand der Kreditlinien und der Nettoverschuldung. Zur Sicherung der konzernweiten Liquidität verhandelt der zentrale Finanzbereich die notwendigen Kredite und Kreditlinien. Zum Geschäftsjahresende 2020 sind die Liquiditätsreserven weiterhin auf sicherem Niveau, um allen Zahlungsverpflichtungen jederzeit nachzukommen.

Bei ihren geschäftlichen Aktivitäten unterliegen die Gesellschaften der Röchling-Gruppe rechtlichen Rahmenbedingungen und dem Risiko von Rechtsstreitigkeiten.

Daher besteht für Risiken aus Gewährleistungs-, Produkthaftpflicht- und Rückruffällen ebenso Versicherungsschutz wie für Schäden, die zu Betriebsunterbrechungen führen können. Der Versicherungsumfang wird in regelmäßigen Abständen geprüft und bei Bedarf an die neuen Erfordernisse angepasst.

Sonstige Risiken

Die Unternehmen der Röchling-Gruppe sind abhängig von Daten und Informationen, die im Wesentlichen elektronisch gesichert und auf elektronischem Weg kommuniziert werden. Dies gilt sowohl für interne Geschäftsprozesse als auch für die Geschäftsprozesse mit Kunden und Lieferanten. Den Informationssicherheitsrisiken begegnet die Röchling-Gruppe mit dem

Betrieb eines Informationssicherheitsmanagementsystems. Die Umsetzung der notwendigen Maßnahmen wird von allen Führungsebenen aktiv unterstützt und gefördert. Ziel ist es, ein ausreichendes Sicherheitsniveau für die Mitarbeiter und die Ressourcen des Unternehmens zu gewährleisten. Erreicht wird dies durch die Sicherstellung der Authentizität, der Integrität, der Verfügbarkeit und der Vertraulichkeit von personenbezogenen Daten sowie Firmen- und Kundeninformationen gegen unberechtigte Kenntnisnahme und Verfälschung sowie den Schutz der materiellen und immateriellen Güter der Röchling-Gruppe.

Im Zusammenhang mit der Automatisierung und Digitalisierung verändert sich auch der Bedarf an qualifizierten Mitarbeitern. Ausgangspunkt für das Gelingen der notwendigen Fachkräfteentwicklung ist die Feststellung der benötigten Kompetenzen. In der Aus- und Weiterbildung müssen die Weichen daher neu gestellt werden. Röchling ist sich dieser Herausforderung bewusst: Die beschriebenen Entwicklungsprogramme für Mitarbeiter in Form von Aus- und Weiterbildung werden perspektivisch um Umschulungsprogramme zu erweitern sein. Das Thema Fachkräftemangel stellt eine ernst zu nehmende Herausforderung dar, dennoch wird das Risiko kurz- und mittelfristig als beherrschbar eingestuft.

Verlässlichkeit, Fairness und Gesetzmäßigkeit sind für Röchling die Basis allen Handelns. Die vom Gruppenvorstand eindeutig festgelegten, verbindlichen Richtlinien und Werte sind in der Röchling-Verhaltensrichtlinie zusammengefasst. Diese gilt für alle Mitarbeiter weltweit gleichermaßen und regelt unmissverständlich das Verhalten gegenüber Dritten wie Geschäftspartnern, Wettbewerbern, Kunden und Lieferanten. Auf ein funktionierendes Compliance-Management legt Röchling großen Wert, denn nicht richtlinienkonformes Verhalten bis hin zu illegalen Handlungen von Mitarbeitern könnte zu Imageverlust, Sanktionen, Strafen und in letzter Konsequenz zu sinkenden Erträgen führen.

Mögliche Imageprobleme der kunststoffverarbeitenden Industrie durch Presse und Öffentlichkeit im Rahmen der Diskussion um „Plastik“ hat keinen spürbaren Einfluss auf die Umsatzentwicklung der Röchling-Gruppe, wohl jedoch möglicherweise auf die Akquirierung von qualifizierten jungen Mitarbeitern. Aktive Öffentlichkeitsarbeit und Arbeit auf den Social Media-Kanälen, werden kontinuierlich gestärkt, um die Wahrnehmung als Produzent langlebiger Kunststoffanwendungen zu schärfen.

Marktchancen

Der IWF prognostiziert eine leichte Erholung des globalen Wirtschaftswachstums in 2021, die jedoch maßgeblich durch den weiteren Verlauf der Pandemie bestimmt wird.

Ebenso lässt sich aus den zentralen Trends sowohl für die kunststoffverarbeitende Industrie als auch für die weltweite Automobilindustrie und Medizintechnik-Branche insgesamt eine langfristig positive Wachstumserwartung ableiten, wodurch sich auch für Röchling Wachstumspotenziale ergeben.

In der Automobilbranche stellen Digitalisierung und Vernetzung der Fahrzeuge, autonomes Fahren, alternative Antriebskonzepte mit Fokus auf die Elektromobilität und neue Mobilitätskonzepte wie Carsharing die zentralen Trends in der Branche dar. Ein Schwerpunkt der Digitalisierungsprojekte in den Unternehmen liegt weiterhin bei den Themen „Smart Factory“ und „Smart Supply Chain“, also vernetzte und intelligente Werke und Lieferketten.

Die Kunststoffindustrie ist im Hinblick auf den Grad der Internationalisierung mit kaum einer anderen Branche vergleichbar, da Rohstoffe und Verarbeitungsverfahren weltweit identisch sind. Der Werkstoff Kunststoff gibt Antworten auf die drängenden Fragen, die sich durch die Megatrends unserer Zeit stellen: Bevölkerungswachstum und demografischer Wandel, Globalisierung, Verstädterung, Klimawandel und Klimaschutz, Ressourcenknappheit und Energieversorgung, medizinischer Fortschritt und globale Gesundheitsfragen sowie beschleunigter Technologiewandel. Durch den Ausbau internationaler Aktivitäten in den letzten Jahren hat sich Röchling in Europa, Amerika und Asien gut positioniert. In einem kontinuierlichen Ausweitungsprozess wurden in Kundennähe Produktionsstätten, Vertriebsbüros und Entwicklungszentren errichtet. Dadurch wurde die Basis für weiteres Wachstum geschaffen.

In der Medizintechnik-Branche bieten sich Chancen aufgrund der demografischen Entwicklung, insbesondere in den reifen Volkswirtschaften, sowie durch hohe Gesundheitsinvestitionen vieler Schwellenländer. Auch die weiter steigende Bedeutung des Gutes Gesundheit und technologische Neu- oder Weiterentwicklungen treiben den Markt an. Der aktuell größte Einflussfaktor für die Branche ist die Digitalisierung. Die Gesundheitswirtschaft befindet sich in einem rasanten Prozess des Wandels. Die Digitalisierung berührt bereits alle Bereiche der Versorgung. Eine positive Branchenentwicklung bietet auch für den Unternehmensbereich Medical Wachstumspotenziale.

Chancen aus der Geschäftstätigkeit

Um ihre Position auch in den kommenden Jahren halten und ausbauen zu können, ist es für die Unternehmensbereiche der Röchling-Gruppe wichtig, noch mehr Gewicht auf Innovationen und leistungsstarke Produkte zu legen. Gerade die Einsatzmöglichkeiten für technische Kunststoffe in der Industrie sind noch nicht ausgeschöpft, sondern werden sich noch entwickeln. Daraus ergeben sich auch Wachstumschancen für die Röchling-Gruppe. Darüber hinaus forciert Röchling die digitale Transformation, um die Chancen der Digitalisierung zu nutzen und sich Wettbewerbsvorteile zu erarbeiten, indem Kundenwünsche flexibler, schneller und ressourceneffizienter bedient werden können.

Die Automobilindustrie steht in Zeiten des forcierten Klimaschutzes vor allem vor der Aufgabe, ihre Fahrzeuge effizienter zu machen. Der Einsatz von Kunststoffen leistet dabei einen wichtigen Beitrag. Röchling entwickelt Technologien, die entscheidend zur Reduzierung von Gewicht, Emissionen und Treibstoffverbrauch sowie zur Kostensenkung beitragen. Lösungen für die Automobilindustrie bietet Röchling in den Bereichen Aerodynamics, Propulsion und Structural Lightweight. Bereits heute ist der Unternehmensbereich Automotive mit seinen Produkten im Markt gut positioniert und auf eine steigende Nachfrage in den relevanten Produktbereichen vorbereitet.

Im Unternehmensbereich Industrial ergeben sich vor allem durch die globalen Megatrends, die das Wachstum in den Bereichen Gesundheit und Ernährung, Wohnen und Bauen, Energie, Ressourcen, Mobilität und Kommunikation treiben, weitere Wachstumschancen. Die Produkte des Unternehmensbereiches werden in einer Vielzahl der Branchen eingesetzt, die in diesen Bereichen tätig sind. Die Ausrichtung innerhalb unseres Unternehmensbereiches Industrial auf Fertigungstechnologien und regionale Märkte wird über Industriemanager und deren Fokus auf Kernindustrien abgerundet. Dadurch werden Umsatzpotenziale früher erkannt, beim Kunden geweckt und der Wettbewerbsvorteil als Lösungsanbieter gestärkt.

Kunststoffe sind ein dynamischer Zukunftsmarkt. Als Verbund spezialisierter Unternehmen vereint Röchling Werkstoff-, Prozess- und Branchen-Know-how und kann so Kunden aus Handel und Industrie eine individuelle, fachlich fundierte Beratung anbieten. Damit profitiert die Röchling-Gruppe in vollem Umfang vom positiven Trend der Kunststoffindustrie.

Steigende Nachfrage nach Gesundheitsleistungen in Wachstumsmärkten, zunehmender Kostendruck bei Krankenhausaufenthalten und eine älter werdende Weltbevölkerung treiben das Wachstum der weltweiten Medizintechnik-Branche in den nächsten Jahren stark an. Damit geht die Notwendigkeit nach bedeutenden medizintechnischen Innovationen einher, was insbesondere den Kunststoffen in diesem Hightech-Einsatzgebiet zu Gute kommt. Sowohl für Standard-Thermoplaste als auch für technische und Hochleistungspolymeren in der Medizin und im Gesundheitswesen wird für die Zukunft weiteres Wachstum erwartet. Davon kann Röchling mit seinem Unternehmensbereich Medical profitieren.

Röchling engagiert sich schon heute stark in den sich abzeichnenden neuen Märkten und wird dieses strategische Ziel auch in Zukunft verfolgen. Das große Plus der Unternehmensgruppe: Röchling bewegt sich in allen Regionen mit den gleichen Produkten auf der Basis identischer Rohstoffe und Verfahren, der hoch entwickelten Maschinentechnologie und dem damit verbundenen Verfahrens- und Anwendungs-Know-how auf sicherem Terrain.

Bewertung der Gesamtrisikolage und Chancen

Nach Abwägung aller Risiken und Chancen haben sich die gesamtwirtschaftlichen Unwägbarkeiten gegenüber dem Vorjahr weiter verstärkt. Die Unsicherheitsspanne bei Prognosen ist aufgrund vieler politischer und ökonomischer Risiken sowie des nur schwer abschätzbaren weiteren Verlaufs der Pandemie verhältnismäßig groß. Die das Unternehmen betreffenden Risikofaktoren sind überwiegend exogener Natur. Geschäftsimmanente Risiken hinsichtlich der Ertragslage liegen 2021 damit erneut vor allem auf der Umsatzseite, die von der weiteren Entwicklung der Weltwirtschaft abhängt. Auf der Kostenseite ist die Entwicklung der Rohmaterial- und Personalkosten aber auch der Energiekosten der wesentliche Faktor. Ebenso stellen die teilweise Verknappung bzw. eingeschränkte Verfügbarkeit von Rohstoffen und Probleme mit den Lieferketten wesentliche Risikofaktoren dar. Weitere wirtschaftliche oder rechtliche Risiken, die die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Röchling-Gruppe maßgeblich beeinflussen, sind aus heutiger Sicht nicht bekannt. Mit der flexiblen Unternehmensstruktur ist die Röchling-Gruppe jedoch darauf vorbereitet, im Bedarfsfall zeitnah und durchgreifend zu reagieren.

Durch den Ausbau internationaler Aktivitäten in den letzten Jahren hat sich die Röchling-Gruppe in den Wachstumsregionen positioniert. Dadurch wurde die Basis für weiteres Wachstum geschaffen. Mit der Kunststoffverarbeitung konzentriert sich Röchling zudem auf einen Werkstoff mit hervorragenden Zukunftsperspektiven. In der Gesamtschau sieht sich die Röchling-Gruppe damit gut aufgestellt.

Verwendung von Finanzinstrumenten

Derivative Finanzinstrumente werden zu Sicherungszwecken eingesetzt. Hierbei handelt es sich um Devisentermingeschäfte sowie um Zins- und Devisenswaps. Sie werden einzeln mit den nach der „Mark-To-Market-Methode“ ermittelten Marktwerten am Bilanzstichtag bewertet; soweit nach handelsrechtlichen Bilanzierungsgrundsätzen zulässig, werden bei Erfüllen der Voraussetzungen Bewertungseinheiten gebildet.

Im Berichtsjahr wurden im Konzern zur Absicherung von variablen Darlehenszinssätzen Zinssicherungsgeschäfte (Zinsswaps) abgeschlossen.

Zur Absicherung von Währungsrisiken bestanden zum Bilanzstichtag außerdem Devisentermingeschäfte. Diese werden für Überschüsse in verschiedenen Währungen oberhalb bestimmter Aufgriffsgrenzen abgeschlossen. Die Nominalbeträge der abgesicherten Fremdwährungsbestände mit Fälligkeitsterminen bis spätestens Ende Dezember 2021 sowie deren Marktwerte zum Bilanzstichtag können dem Konzernanhang entnommen werden.

Zur Absicherung von Wechselkurs- und Zinsänderungsrisiken für variabel verzinsliche Fremdwährungs-Darlehen von Konzerngesellschaften wurden sog. „Cross-Currency-Swaps“ abgeschlossen.

Prognosebericht

Wirtschaftliches Umfeld

Im Weltwirtschaftsausblick mit dem Stand Januar 2021 geht der IWF von einem globalen Wachstum von 5,5 % für das Jahr 2021 aus. Neben der positiven Wirkung der Impfkampagnen rechnet der IWF auch in einigen größeren Industriestaaten mit weiteren Konjunkturmaßnahmen. Für Deutschland mit 3,5 % und Europa mit 4,2 % erwartet der IWF aber ein schwächeres Wachstum als zuletzt angenommen. Für die weltgrößte Volkswirtschaft USA wird ein Wachstum von 5,1 % erwartet, China trauen die IWF-Ökonomen ein deutliches Plus von 8,1 % zu. Alle Prognosen sind angesichts der Pandemie und der Zunahme der Infektionen in vielen Industriestaaten Ende vergangenen Jahres jedoch weiter mit einer großen Unsicherheit verbunden.

Für die Röchling-Gruppe sind neben der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung, vor allem die Prognosen für die kunststoffverarbeitende Industrie, die Automobilindustrie sowie die Medizintechnikbranche von Bedeutung. Die Auswirkungen von COVID-19 auf verschiedene Wirtschaftszweige kann ebenfalls unterschiedlich ausfallen.

Für die kunststoffverarbeitende Industrie ist die voraussichtliche Entwicklung an die Situation in den Zielbranchen gebunden.

Im Bereich Technischer Kunststoff-Produkte führten die zuletzt großen Materialliefer Schwierigkeiten, die gestiegenen Materialpreise und somit Sonderkosten in der Logistik dazu, dass in der Branche die Verkaufspreise der Produkte meist nicht gedeckt werden konnten. Dennoch wird für die Entwicklung in 2021 ein Umsatzniveau wie in 2019 erwartet, da wieder mit mehr Neuprojekten gerechnet wird, die sich aus einem Nachholbedarf der in 2020 aufgeschobenen Projekte herleiten lassen.

Im Bereich der Composites bleiben die beiden Hauptanwendungsgebiete für glasfaserverstärkte Kunststoffe der Bau- und Infrastrukturbereich sowie der Transportbereich. Der europäische Markt für glasfaserverstärkte Kunststoffe/Composites hat im Jahr 2020 durch die Corona-Pandemie einen der stärksten Einbrüche seit der Wirtschafts- und Finanzkrise 2008/2009 erlebt, vor allem im Transportbereich. Seit dem vierten Quartal 2020 ist der Fahrzeugsektor jedoch wieder auf dem Niveau vor der Krise und geht mit guten Perspektiven in das Jahr 2021.

Für die Maschinenbauindustrie in Deutschland rechnet der VDMA für das Jahr 2021 mit einem realen Produktionszuwachs von 4 %. Angesichts des hohen Rückgangs im vergangenen Jahr stellt dies aber nur eine Aufholphase auf niedrigem Niveau dar. Laut einer Umfrage der PricewaterhouseCoopers Wirtschaftsprüfungsgesellschaft (PwC) stellt die Corona-Pandemie weiterhin das größte Wachstumshindernis für Unternehmen dar. Gerade für den exportorientierten deutschen Maschinenbau sind die weltweiten Auswirkungen der Pandemie, vor allem ihre regional unterschiedlichen wirtschaftlichen Folgen, herausfordernd. Welche Kunden und Zulieferer aus welchen Kernmärkten langfristig wie stark beeinträchtigt sein werden, ist wohl erst mit den ersten Ergebnissen der Wirksamkeit der Impfprogramme abzusehen. Weitere Hindernisse stellen vor allem die schwächere Nachfrage und politische Entwicklungen im Ausland, wie der Brexit, Krisen im Nahen Osten und Handelskonflikte dar.

Der Verband der Chemischen Industrie e.V. (VCI) rechnet für 2021 für die chemisch-pharmazeutische Industrie mit einem Wachstum sowohl der Produktion (+1,5 %) als auch des Umsatzes (+2,5 %). Bei der Beschäftigung geht der VCI dagegen von einem leichten Rückgang aus, bedingt durch den Strukturwandel in der Branche, der durch die Corona-Krise beschleunigt wird.

Der VDA geht in seiner Prognose für die Automobilindustrie für das Geschäftsjahr 2021 von einer langsamen Verbesserung der Marktlage aus. Die Rückgänge des Jahres 2020 werden aber nicht vollständig wettgemacht. Die für die kommenden Monate zu erwartenden höheren Zuwachsraten dürfen vor dem Hintergrund der extrem niedrigen Absatzzahlen während der Lockdown-Phase im Frühjahr 2020 nicht überbewertet werden. Es dürfte sich hier vor allem um einen „technischen Aufschwung“ handeln. Der Fahrzeugabsatz in den jeweiligen Märkten wird sich - mit Ausnahme Chinas - nur langsam dem jeweiligen Vorkrisenniveau annähern.

Für Europa wird 2021 mit einem Wachstum von 12 % auf 13,4 Mio. Neufahrzeuge gerechnet. In den USA dürfte der Absatz 2021 um 9 % zulegen (15,8 Mio. Einheiten). Der chinesische Pkw-Markt wird mit 21,4 Mio. Einheiten (+8 %) bereits wieder das Vor-Corona-Niveau übersteigen. Der Pkw-Weltmarkt dürfte damit - nach einem Einbruch um 15 % in 2020 - in 2021 um 9 % auf 73,8 Mio. zulegen.

Aber auch dieses Absatzvolumen liegt noch deutlich unter dem Vor-Corona-Niveau.

Neben den aktuell bereits spürbaren Auswirkungen der Corona-Krise ist die Medizintechnik-Branche zahlreichen weiteren Veränderungen unterworfen. Laut einer Studie des Industrieverbandes SPECTARIS gemeinsam mit Roland Berger machen sich diese insbesondere in der Bedeutung der Absatzmärkte und der Segmente der Medizintechnik bemerkbar.

Großbritanniens Bedeutung als Absatzmarkt für deutsche Medizintechnik-Unternehmen leidet unter dem Brexit.

Deutliche Positionsgewinne verzeichnen dagegen die USA, aber auch China und Indien. Neben den internationalen Märkten wird auch Deutschland als Markt mit wachsender Bedeutung gesehen und reflektiert damit die Bedeutung des Standorts. Um erfolgreich zu sein, spielt der deutsche Heimatmarkt für die meisten Unternehmen damit eine zentrale Rolle.

Auch in der Bedeutung der verschiedenen Segmente der Medizintechnik ist es pandemiebedingt zu langfristig wirksamen Verschiebungen gekommen. So sind Labormaterialien etwa zur In-vitro-Diagnostik besonders gefragt, aber auch diagnostische Tests. Im Gegensatz dazu stehen Geschäftsbereiche, die große Investitionen erfordern.

Entwicklung des Unternehmens

In Folge des konjunkturellen Einbruchs im Zusammenhang mit der Coronavirus-Pandemie hat die Röchling-Gruppe das Geschäftsjahr 2020 mit einem Umsatzrückgang von 13,3 % und einem Konzernjahresfehlbetrag abgeschlossen.

Das Jahr 2020 stellte in vielerlei Hinsicht große Herausforderungen an die Unternehmen der Röchling-Gruppe. Durch Corona wurden die internen Schwachstellen sowie Abhängigkeiten von einzelnen Kunden und Risiken aus den Geschäftsmodellen teilweise verstärkt. Zuletzt kamen die Beeinträchtigungen einer kostenoptimalen Fertigung durch Quarantäne von Mitarbeitern, fehlendes Material und fehlende Transportverpackung gehäuft vor und der Anstieg der Materialkosten zeichnete sich ab. Diese Herausforderungen werden im ersten Quartal 2021 noch stärker erwartet.

In der im November 2020 erstellten Unternehmensplanung für das Geschäftsjahr 2021 geht der Vorstand jedoch insgesamt von einem Umsatzwachstum im hohen einstelligen Prozentbereich für die Röchling-Gruppe aus. Das Niveau des Jahres 2019 wird aber noch nicht erreicht werden können. Dies ist vor allem auf die erwartete Entwicklung des Unternehmensbereiches Automotive zurückzuführen, wo die Wachstumserwartungen die Einbußen noch nicht kompensieren können.

Ebenso wird die Röchling-Gruppe nach aktueller Einschätzung im Geschäftsjahr 2021 wieder ein positives Ergebnis vor Steuern erzielen können. Wie auch im aktuellen Geschäftsjahr trägt der Unternehmensbereich Industrial durch seine stabile Profitabilität deutlich dazu bei.

Die Unsicherheit besteht nach wie vor durch die hohen Zahlen der Corona-Neuinfektionen, Virusmutationen und den verschärften Lockdown-Maßnahmen in vielen Ländern und veranlasst das Management zu weiter vorsichtigem Handeln, ohne strategische Fokusthemen außer Acht zu lassen.

Mannheim, den 13. April 2021

Der Vorstand der Röchling Beteiligungs SE

Prof. Dr. Hanns-Peter Knaebel

Franz Lübbers

Evelyn Thome

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die Röchling SE & Co. KG, Mannheim

Prüfungsurteile

Wir haben den Konzernabschluss der Röchling SE & Co. KG, Mannheim und ihrer Tochtergesellschaften (der Konzern) - bestehend aus der Konzernbilanz zum 31. Dezember 2020, der Konzern-Gewinn und Verlustrechnung, dem Konzerneigenkapitalspiegel und der Konzernkapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2020 sowie dem Konzernanhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden - geprüft. Darüber hinaus haben wir den Konzernlagebericht der Röchling SE & Co. KG, Mannheim, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2020 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Konzernabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. Dezember 2020 sowie seiner Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2020 und
- vermittelt der beigefügte Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Konzernlagebericht in Einklang mit dem Konzernabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von den Konzernunternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht zu dienen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Beirats für den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzernabschlusses, der den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Konzernabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen - beabsichtigten oder unbeabsichtigten - falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Konzernlageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Konzernlagebericht erbringen zu können.

Der Beirat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses des Konzerns zur Aufstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Konzernabschluss als Ganzes frei von wesentlichen - beabsichtigten oder unbeabsichtigten - falschen Darstellungen ist, und ob der Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss

sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom IDW festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Konzernabschlusses und Konzernlageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darauf hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher - beabsichtigter oder unbeabsichtigter - falscher Darstellungen im Konzernabschluss und Konzernlagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungs nachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Konzernabschlusses relevanten internen Kontrollsystern und den für die Prüfung des Konzernlageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmens tätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungs nachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmens tätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungs nachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass der Konzern seine Unternehmens tätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Konzernabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Konzernabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt.
- holen wir ausreichende geeignete Prüfungs nachweise für die Rechnungslegungsinformationen der Unternehmen oder Geschäftstätigkeiten innerhalb des Konzerns ein, um Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht abzugeben. Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Überwachung und Durchführung der Konzernabschlussprüfung. Wir tragen die alleinige Verantwortung für unsere Prüfungsurteile.
- beurteilen wir den Einklang des Konzernlageberichts mit dem Konzernabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Konzerns.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Konzernlagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungs nachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges

Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Mannheim, den 14. April 2021

KPMG AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Riedmann, Wirtschaftsprüfer
Bähr, Wirtschaftsprüfer
